

tauferer BÖTL

Mühlen gewinnt begehrten Würfel

Sand in Taufers hat abermals einen begehrten Preis gewonnen. Diesmal geht er in die Fraktion Mühlen. Ausgezeichnet wurde dort der Klimahaus-Neubau des Kindergartens. Dazu in dieser Ausgabe: alles über die Bürgerversammlung, über Gratis-Strom, über ethische Bankgeschäfte, über den siebten Wanderhimmel und „Anno neun“.

Seite 3



EDITORIAL

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

gestatten Sie den unsanften Einstieg mit erhobenen Fingerzeig und offener Aussprache von Verzweiflung genährt: Illegale Müllentsorgung, verschmutzte Sammelstellen, Unrat und Hundekot auf Straßen, Plätzen, Grünanlagen, zerstörte Infrastrukturen, verparkte Gehwege, Ein- und Ausfahrten, zerstörerische Fahrweise, rücksichtsloser Lärm, sind die Quellen wachsendem Unbehagens. Lauthals werden Maßnahmen von der öffentlichen Hand gegen dieses Tohuwabohu gefordert.

GRÖSSTMÖGLICH DAS TOHUWABOHU

Mit Verlaub, nicht für jede Unordnung oder Wirrwarr, jedes Chaos und Wirrsal, darf die Verantwortung in der zweiten oder dritten Person gesucht und kann mit steigendem Volumen nach Regulierung, Verordnung und Überwachung gerufen werden! Wer soll's richten?

In der Bibel wird mit Tohuwabohu die größtmögliche Unordnung beschrieben, die der ordnenden Hand eines Gottes bedarf. Diesen Anspruch kann die Gemeindeverwaltung ganz sicher nicht erfüllen, er übersteigt bei weitem die Fähigkeiten der Verwalter und Bediensteten!

Es darf darüber nachgedacht werden, wer letztendlich die Verursacher und gleichzeitig die Leidtragenden sind.

Christof Haidacher

INHALT

- 03 RATHAUS**
Mühlen gewinnt Klimahauspreis
- 04** Gestaltung statt Wildwuchs
- 06** Protokolle der Ratssitzungen
- 19** Gemeindevorstandssitzungsprotokolle
- 21** Bürgerversammlung
- 26** Strom fast gratis
- 33 BIBLIOTHEK**
Ein toller Lesesommer lockt
- 36 WIRTSCHAFT**
Wundersame Mitsprache
- 38** Kaufen und Geld sparen
- 39 TOURISMUS**
Hinauf in den Wanderhimmel
- 43 KULTUR**
Männergesang in Neumelans
- 46 PFARREI**
Viel geleistet in einem Jahr
Reiner holen den Titel
- 50 AUS VERBÄNDEN UND VEREINEN**
„Anno Neun“ – Musikkapelle Mühlen
- 53** Hilfe, ein Patschen
- 54 NATUR**
Drei Neue und viele Schäden
- 59 GEBURTSTAGE**
- 62 SERVICE und TELEFONNUMMERN**
- 63 ZU GUTER LETZT**

**Manuskriptschluss für die nächste Ausgabe des
taufererBÖTL ist am 11. September 2009**

**imPRESSum
taufererBÖTL**

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers
Presserechtl. verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer
Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85
Redaktion: Christof Haidacher, Walther Lücker
Grafik: alias idee+form, Vahrn, Cornelia Hasler
Grafische Umsetzung: Walther Lücker, Redaktionsbüro Südtirol
Druck: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers
Beiträge an: bibliothek@sandintaufers.eu

MÜHLEN GEWINNT WÜRFEL

KINDERGARTEN MIT KLIMAHaus-AWARD AUSGEZEICHNET

Wieder ein Preis für Sand in Taufers. Diesmal geht er nach Mühlen. Bürgermeister Helmuth Innerbichler durfte in Bozen von Landesrat Michl Laimer einen der sechs „Klima-Haus-Cube“ entgegen nehmen, mit denen in diesem Jahr herausragende Klimahaus-Projekte in Südtirol ausgezeichnet worden sind. Die Preisverleihung fand im „Museion“ statt, das selbst zu den ausgezeichneten Gebäuden gehörte.

„IN BESTER GESELLSCHAFT“

„Überhaupt“, sagte Bürgermeister Innerbichler, „befinden wir uns unter den anderen Preisträger in allerbesten Gesellschaft. Und tatsächlich, neben dem Museion und dem Kindergarten in Mühlen, wurden auch das Gebäude des Unternehmens „Erlacher Innenausbau“ in Barbian, das Gebäude von „Naturalia Bau“ in Meran, sowie das Mehrfamilienhaus „Verde Casa“ in Spinetta Marengo und die Uni Bozen ausgezeichnet.

NUTZBARE LEBENSÄRÄUME

Die Jury bewertete als Hauptkriterien neben der Energiethematik auch die Architektur und die Nutzungsmöglichkeiten. Der Kindergarten in Mühlen, der von der Gemeinde Sand in Auftrag gegeben wurde, ist von den Architekten Johanna Niederkofler und Thomas Winkler geplant worden. In der Urkunde, die zu dem Preis gehört, heißt es: „Gesunde und vielseitig nutzbare Lebensräume, in denen sich heranwachsende Generationen entfalten können, im Bewusstsein des Umwelt- und Kli-



Würfel und Urkunden: Architektin Niederkofler, Bürgermeister Innerbichler, Landesrat Laimer

maschutzes.“ Der Jury entging auch nicht der positive Aspekt, dass der Proberaum der Musikkapelle Mühlen im gleichen Gebäude situiert wurde.

„KONZEPTIONELL ARBEITEN“

Bürgermeister Helmuth Innerbichler sagte bei der Preisübergabe: „Man kann planen und bauen, man kann aber auch planen, bauen und konzeptionell arbeiten. Das ist uns in Mühlen gelungen. Noch wichtiger aber scheint mir, dass die Kinder, die

sich in diesem Gebäude bewegen, im Gedanken an unsere Umwelt aufwachsen und so schon früh mit diesem sensiblen Thema in Berührung kommen. Diese Auszeichnung passt in unser Gesamtkonzept und bestätigt den Weg, den wir eingeschlagen haben“.

EIN FEST MIT DEN KINDERN

Im Herbst, wenn der Kindergarten wieder öffnet, ist mit den Kindern ein kleines Fest geplant.

-wl-

GESTALTUNG STATT WILDWUCHS

REIN ERHÄLT EINEN PARKPLATZ UND KANALISATION



Ausgegraben: Baustelle in Rein zu Füßen des Hochgall

Rein in Taufers gehört in Bergsteigerkreisen und unter Landschaftskennern unbestritten zu den schönsten Hochalpendörfern der gesamten Ostalpen. Der große Parkplatz in Rein, praktisch zu Füßen des mächtigen Hochgall, galt hingegen eher als Schandfleck. Eine wüste Stellfläche aus Schotter, aufgebrochenem Asphalt und unkontrolliertem Wildwuchs. Das wird nun anders. Rein in Taufers erhält in diesen Wochen

eine komplett neue Oberflächengestaltung im Bereich des Langlaufzentrums.

Bevor jedoch diese Oberfläche abschließend gestaltet wird, verschwindet in der Erde zunächst die neue Kanalisation. Zum einen wird vom Parkplatz in Richtung Jausestation Säge gebaut und zum anderen auch der Anschluss Weiler Knutzen bis zur Feuerwehrhalle. Diese Maßnahme ist ein weiterer Schritt zur flä-

chendeckenden Trennkanalisation im gesamten Gemeindegebiet von Sand in Taufers.

Wenn die Leitungen verlegt sind, entstehen gleich danach, noch in diesem Sommer rund 90 oberirdische Stellplätze für Pkw und acht Parkplätze für Busse. Die gesamte Maßnahme soll „ein Gesicht“ bekommen. So werden die Stellplätze mit Schotterrasen begrünt, es werden Lärchen und Erlen gepflanzt. Die Sitzblöcke zum Verweilen und ebenso die Straßeneinfassung sind aus Granit. Der Asphalt der Fahrstraße in diesem Bereich erhält einen Splitüberwurf und die einzelnen Parkplätze werden mit Parkpflocken aus Lärchenholz voneinander abgegrenzt, damit Autos nicht mehr kreuz und quer abgestellt werden können. Geplant ist auch, den gesamten Parkplatz als eine blaue Zone auszuweisen und den dazu gehörenden Kassenautomaten zu installieren.

SEHENSWERTER CHARAKTER

Überdies wird danach auch noch ein 500 Quadratmeter großer Spielplatz gebaut und eine so genannte flexible Fläche für Spiele und Events direkt vor dem Langlaufzentrum errichtet. Die Gesamtkosten für Kanalisation und Oberflächengestaltung belaufen sich auf etwa 1,3 Millionen Euro. Mit all diesen Maßnahmen bekommt dann sogar der Parkplatz in Rein in Taufers einen gewissen sehenswerten Charakter. Dass indessen öffentliche Verkehrsmittel mehr als nur eine Alternative zum eigenen Auto sind, bleibt unbestritten.

-wl-

FÜNF FRAKTIONEN – EIN PROJEKT

STARTSCHUSS FÜR „GESUNDE GEMEINDE“ GEFALLEN

Im Zeitraum vom 11. Mai bis 4. Juni 2009 haben in den fünf Fraktionen der Gemeinde Gesprächsabende stattgefunden, zu denen alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren. Eine ausdrückliche Einladung erging an die VertreterInnen der vielen Vereine.

GESUNDHEIT FÖRDERN

Die Veranstaltungen dienten dazu, der Bevölkerung das auf fünf Jahre ausgelegte Projektvorhaben „Gesunde Gemeinde“, das gemeinsam mit der Stiftung Vital durchgeführt wird, vorzustellen und die Bevölkerung zur Fragestellung „Wie kann die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Lebensqualität in Sand in Taufers gefördert werden?“ ins Gespräch zu bringen.

Die Diskussionsabende wurden von der Kernarbeitsgruppe Gesunde Gemeinde, die aus Gemeindereferentin Petra Thaler und den Gemeinderäten Günther Früh, Christoph Mutschlechner und Bacher Andreas besteht, geplant und betreut.

Die Leiterin des Projektes Gesunde Gemeinde, Petra Thaler sagt: „Sehr erstaunlich waren die unterschiedlichen Sichtweisen in den einzelnen Fraktionen“. Moderiert wurden die Veranstaltungen von Martin Holzner, einem Mitarbeiter der Stiftung Vital.

ZAHLEICHIGE IDEEN

Den zentralen Teil der Gesprächsabende stellte die Diskussion der Bürgerinnen und Bürger zu den Initiativen dar, die aus ihrer Sicht



Im Vordergrund: Bürgerinnen und Bürger prägen das Projekt „Gesunde Gemeinde“

einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit, des Wohlbefindens und der Lebensqualität in der Gemeinde leisten würden. Die in Kleingruppen diskutierten und gesammelten Sichtweisen, Ideen, Vorschläge, Wünsche und Problembereiche wurden gesammelt, gebündelt und visualisiert. Mit einem Ausblick auf die nächsten Schritte im Projekt Gesunde Gemeinde und mit der Bitte um Mitarbeit bei der weiteren Gestaltung des Projektes wurden die Veranstaltungen abgeschlossen.

Die Ergebnisse der fünf Diskussionsabende werden am 15. Juli 2009

dem Gemeinderat vorgestellt.

Dabei kann geklärt werden, welche Schwerpunkte bereits von den Gemeindereferenten bearbeitet oder demnächst angegangen werden und damit die Schwerpunktsetzung für die Tätigkeit der Arbeitsgruppe „Gesunde Gemeinde“ erleichtert werden.

Dann soll die Kernarbeitsgruppe um all jene Bürger, Bürgerinnen, Vereinsvertreter und -vertreterinnen erweitert werden, die an der Schwerpunktsetzung für das Projekt mitgestalten und an seiner Realisierung mitarbeiten wollen.

Die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates ist mit 16 anwesenden Räten gegeben (entschuldigt abwesend sind Wolfgang Mair u. Laurentius Eder; unentschuldigt abwesend sind Erwin Ausserhofer und Rag. Josef Beikircher), nach seiner Begrüßung eröffnet der Herr Bürgermeister die Ratssitzung. Der Gemeinderat ernennt die Herren Andreas Bacher und Dr. Günther Früh zu Stimmzählern.

1. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 08.04.2009

Abstimmung:

Mit 13 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen (Christof Haidacher, Christoph Mutschlechner und Othmar Janach) (entschuldigt abwesend: Laurentius Eder, Wolfgang Mair; unentschuldigt abwesend: Erwin Ausserhofer, Rag. Josef Beikircher).

2. TEILWEISE ANWENDUNG DES VERWALTUNGSÜBERSCHUSSES 2008 UND GENEHMIGUNG DES PROGRAMMATISCHEN BERICHTS

Der Gemeindereferent Wolfgang Mair und der Gemeinderat Rag. Josef Beikircher betritt um 16.05 Uhr den Sitzungssaal.

Der Bürgermeister berichtet, dass sich die Notwendigkeit ergeben hat, im Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2009 Abänderungen zu beschließen. Die Mehrausgaben von € 600.000,00 werden gedeckt durch die teilweise Anwendung des Verwaltungsüberschusses 2008. Der Verwaltungsüberschuss des Haushaltsjahres 2008 in Höhe von € 1.375.603,00 ist mit Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 266 vom 12.05.2009 (rechtskräftig) für verfügbar erklärt worden.

Titel II - Ausgaben auf Kapitalkonto

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern

Kompetenzveranschlagung:

600.000,00 €

Restfinanzierung Neugestaltung Festplatz und Musikpavillon in Sand in Taufers – Die Ausschreibung der Arbeiten und die Beauftragung an Techniker erfolgt im Sinne der geltenden Bestimmungen.

Abstimmung:

Mit 13 Ja-Stimmen, 04 Nein-Stimmen (Christoph Mutschlechner, Franz Oberhollenzer, Dr. Steger Elfriede und Walter Weger) und 01 Stimmenthaltung (Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer) (entschuldigt abwesend: Laurentius Eder; unentschuldigt abwesend: Erwin Ausserhofer).

Der Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen, 02 Stimmenthaltungen (Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer und Dr. Steger Elfriede) für sofort vollstreckbar erklärt.

3. TAUFER GMBH: ERNENNUNG BZW. BESTÄTIGUNG DER VERWALTUNGSRATSMITGLIEDER

Der Bürgermeister berichtet, dass mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 17 vom 08.03.2006 der Gründungsvertrag und die Satzung der Gesellschaft „Taufers GmbH“, kurz „TF GmbH“ genehmigt wurde. Mit Ratsbeschluss Nr. 18 vom 08.03.2006 wurden die Mitglieder des Verwaltungsrates der Gesellschaft „Taufers GmbH“ ernannt und zwar Meinhard Fuchsbrugger, Dr. Petra Thaler, Erwin Ausserhofer, Dr. Günther Früh und Othmar Janach.

Nachdem das Finanzgesetz des Staates Nr. 296 vom 27.12.2006, vorschreibt, dass die Gesamtanzahl der Verwaltungsratsmitglieder der Gesellschaften mit öffentlicher Beteiligung nicht höher als drei sein darf, wurde mit Ratsbeschluss Nr. 34 vom 28.05.2008 der Verwaltungsrat reduziert und besteht nun aus folgenden Personen: Meinhard Fuchsbrugger, Dr. Petra Thaler, Erwin Ausserhofer. Der Verwaltungsrat bleibt laut Gründungsvertrag und Satzung der Taufers GmbH für 3 Jahre und zwar bis zum 04.08.2009 im Amt. Der Bürgermeister unterbreitet den Vorschlag, die bisherigen Verwaltungsratsmitglieder für die Dreijahresperiode 2010 – 2012 zu bestätigen.

Abstimmung:

Mit 17 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung (Dr. Petra Thaler) (entschuldigt abwesend: Laurentius Eder; unentschuldigt abwesend: Erwin Ausserhofer).

4. AUSBAU DER LANDESSTRASSE NACH AHORNACH: UNENTGELTLICHE ABTRETUNG VON FLÄCHEN AN DIE AUTONOME PROVINZ BOZEN

Laut Schreiben der Aut. Prov. BZ, Vermögensverwaltung, vom 07.05.2009 soll die Gemeindeverwaltung Flächen (ca. 1400 m²) entlang der LS 155 Ahornach unentgeltlich an die Autonome Provinz Bozen abtreten, damit die Grundbucheintragung durch die Landesverwaltung durchgeführt werden kann.

Abstimmung:

Einstimmig mit 18 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Laurentius Eder; unentschuldigt abwesend: Erwin Ausserhofer).

Mit dem gleichen Abstimmungsergebnis wird der Beschluss für sofort vollstreckbar erklärt.

5. BÄDERPROJEKT "CASCADE": GENEHMIGUNG DES AUSFÜHRUNGSPROJEKTES IN VERWALTUNGSTECHNISCHER HINSICHT, GENEHMIGUNG DES FINANZIERUNGSPLANES, SOWIE ÜBERTRAGUNG DER BAUAUSSCHREIBUNG- UND AUSFÜHRUNG AN DIE SPORTCENTER GMBH

Der Gemeinderat Erwin Ausserhofer betritt um 16.40 Uhr den Sitzungssaal.

Der Bürgermeister berichtet, dass mit Ratsbeschluss Nr. 97 vom 29.12.2005 der Gemeinderat mit 16 Ja-Stimmen, 4 Stimmenthaltungen bei 20 Anwesenden und Abstimmenden sich grundsätzlich für den Bau eines Hallenschwimmbades in der Gemeinde Sand in Taufers im Bereich der Sportzone ausgesprochen hat. Die Gemeindeverwaltung hat daraufhin einen zweistufigen beschränkten Planungswettbewerb für die Errichtung des Gesundheitsbades in Sand in Taufers ausgeschrieben. Die Bewertungskommission hat bei diesem Wettbewerb das Projekt des Architekten Herrn Dr. Mayr Fingerle aus Bozen zum Siegerprojekt erklärt. Mit Beschluss Nr. 7 vom 05.03.2008 hat sich der Gemeinderat für die Realisierung des Gesamtkonzeptes Sportzone Sand

in Taufers, ausgearbeitet von der Team-Werk-Stadt GmbH der Architekten Kerschbaumer Pichler & Partner und für die Realisierung des Siegerprojektes „Bäderprojekt Sand in Taufers“ des Arch. Dr. Mayr Fingerle ausgesprochen. Das Ausführungsprojekt für den Bau des Familien- und Gesundheitsbades in Sand in Taufers sieht Kosten in der Gesamthöhe von € 11.811.399,06 zuzüglich € 113.750,00 für Arbeitssicherheit, gesamt also 11.995.149,00 vor, die wie folgt finanziert werden sollen:

Eigenmittel der Gemeinde	3.400.000,00 €
Einnahme aus Grundverkauf an die Gesellschaft Taufer GmbH	500.000,00 €
Verkauf von Bauvolumen (Sparim AG, Eppacher Markus und Firma HOBAG AG)	2.000.000,00 €
Verkauf von Wohnkubatur „Haus Prens“	600.000,00 €
Einbringung von Privatkapital	2.500.000,00 €
Autonome Provinz Bozen	3.000.000,00 €

Nach Einholen der notwendigen Gutachten (Technischer Landesbeirat und Gemeindeaufsicht) hat die Gemeindebaukommission in der Sitzung vom 05.05.2009 das Ausführungsprojekt für den Bau des Familien- und Gesundheitsbades Cascade positiv begutachtet. Die neu gegründete Gesellschaft Sport Center GmbH (In-House Gesellschaft) soll laut Satzung die Ausschreibung und Ausführung der Bauarbeiten durchführen. Nach den ausführlichen Informationen des Bürgermeisters und einer ausführlichen Diskussion über die Projektkosten, das Betriebskonzept und Betriebsorganigramm, das Leistungsdiagramm, Betriebs- und Organisationsstruktur, Verwaltungsorganisation, Ablauforganisation, Marketingkonzept, Betriebsaufsicht, Betriebstechnik und Instandhaltung, Notfallmanagement und Gefahrenabwehr, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Entsorgung, Nutzungsprofil, Tarifgestaltung Schwimmbad, Tarifgestaltung Sauna, Anzahl Mitarbeiter Voll- und Teilzeit, Wirtschaftlichkeitsrechnung, Energiekonzept, Investitionszeitraum, Cascade Freundeskreis Bausteinaktion, und Finanzierungsplan wird das, von Arch. Dr. Christoph Mayr Fingerle ausgearbeitete Ausführungsprojekt für die Errichtung des Familien- und Gesundheitsbades Cascade in verwaltungstechnischer Sicht genehmigt. Die Ausschreibung und Ausführung der entsprechenden Arbeiten werden an die Fa. Sport Center GmbH übertragen.

Abstimmung:

mit 11 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen (Rag. Josef Beikircher, Othmar Janach, Wilhelm Mairl, Christoph Mutschlechner, Franz Oberhollenzer, Herbert Seeber und Dr. Steger Elfriede), 1 Stimmenthaltung (Dr. Früh Günter) (entschuldigt abwesend: Laurentius Eder).

Der Beschluss wird mit 12 Ja-Stimmen und 07 Nein-Stimmen (Rag. Josef Beikircher, Othmar Janach, Wilhelm Mairl, Christoph Mutschlechner, Franz Oberhollenzer, Herbert Seeber und Dr. Steger Elfriede) (entschuldigt abwesend: Laurentius Eder) für sofort vollstreckbar erklärt.

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS

Wiederanbringung von Fensterläden am „Alten Rathaus“ anlässlich des Andreas-Hofer-Gedenkjahres 2009: Der Bürgermeister berichtet, dass sich das Amt für Bau- und Kunstdenkmäler, der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, aus denkmalpflegerischer Sicht, gegen die Montage von neuen, geschlossenen und rot-weiß-rot gestrichenen Fensterläden, als Dauerinstallation ausspricht, da

sie das Erscheinungsbild des Ansitzes Zeilheim beeinträchtigen würden. Als Alternative schlägt das Amt für Bau- und Kunstdenkmäler vor, anlässlich des Jubeljahres Fahnen, Banner oder ähnliches anzubringen.

Der Bürgermeister kündigt an, dass vom 19. bis 21.10.2009 die internationale Ökoenergie-Konferenz vom Österreichischen Biomasseverband in Sand in Taufers abgehalten wird.

Das Zillertal-Treffen wird an den Tagen 12. und 13.09.2009 in Sand in Taufers stattfinden. Die Gemeinderäte sind um Unterstützung bei der Organisation gebeten.

Kundmachung

Für den Verkauf von Parzellen in der Wohnbauzone Trenkenweg K.G. Mühlen

Der Fraktionspräsident der Fraktion Mühlen gibt bekannt, dass am 20.07.2009 um 20.00 Uhr im Fraktionsbüro im Kindergarten von Mühlen, Josef-Beikircher-Allee 28, die öffentliche Versteigerung zum Verkauf der Baulose F1 und K1 der K.G. Mühlen stattfindet. Die Baulose bestehen aus folgenden Grundparzellen:

Baulos F1 (freies Baugrundstück), bestehend aus der Grundparzelle 92/9, einem Anteil von 77/411 der G.P. 92/1 und einem Anteil von 11/81 der G.P. 91/8,

Baulos K1 (konventioniertes Baugrundstück), bestehend aus der Grundparzelle 92/4, einem Anteil von 64/411 der G.P. 92/1 und einem Anteil von 10/81 der G.P. 91/8.

Versteigerungsverfahren: Verfahren gemäß Art. 73, Buchstabe c) und Art.76 des Reglements über die allgemeine Staatsbuchhaltung. Genehmigt mit dem königlichen Dekret Nr. 827 vom 23.05.1924. Der provisorische Zuschlag erfolgt an den Meistbietenden laut Versteigerungskundmachung.

Abgabetermin: 19.07.2009 12.00 Uhr

Weitere Informationen können beim Präsidenten der Fraktion Mühlen eingeholt werden.

Der Fraktionspräsident

Helmuth Rier

Der Herr Bürgermeister stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest (17 Räte anwesend, abwesend Erwin Ausserhofer, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Dr. Elfriede Steger) und eröffnet die Sitzung. Der Vorsitzende teilt mit, dass die erforderlichen Beschlussvorlagen zu den betreffenden Beschlüssen vorliegen. Andreas Bacher und Dr. Günther Früh werden zu Stimmzählern ernannt.

1. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 13.05.2009

Abstimmung:

Mit 15 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen (Laurentius Eder, Rag. Josef Beikircher) (entschuldigt abwesend: Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Erwin Ausserhofer; unentschuldigt abwesend: Dr. Elfriede Steger).

2. BEHANDLUNG DES BESCHLUSSANTRAGES DES HERRN MAIRL WILHELM BETREFFEND AUSWEISUNG ANNAHMESTELLE FUNDBÜRO MIT ENTSPRECHENDEM HINWEISSCHILD IM EINGANGSBEREICH DER GEMEINDEÄMTER

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass das Fundbüro derzeit im Gemeindepolizeiamt angesiedelt ist und auch direkt auf der Homepage der Gemeinde Sand in Taufers unter www.fundinfo.it abrufbar ist. Der Bürgermeister spricht sich dafür aus, im Eingangsbereich des Rathauses ein Hinweisschild mit der Bezeichnung Fundbüro anzubringen. Weiter soll in Zukunft im Mitteilungsheft „Tauferer Bötl“ ein Hinweis mit der entsprechenden Telefonnummer eingefügt werden.

Abstimmung:

Einstimmig mit 17 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Erwin Ausserhofer; unentschuldigt abwesend: Dr. Elfriede Steger).

3. BEANTWORTUNG DER ANFRAGE DES HERRN MAIRL WILHELM BETREFFEND UNTERSTAND FÜR DIE BUSNUTZER AN DER BUSHALTESTELLE IN SAND IN TAUFRS

Die Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger betritt um 16.10 Uhr den Sitzungssaal.

Der Bürgermeister antwortet darauf, dass es grundsätzlich notwendig sei, einen Unterstand zu errichten. Die Gemeindeverwaltung will aber zuerst abwarten, bis der Bau von Herrn Christof Haidacher fertiggestellt ist. Wenn die Gemeindeverwaltung sich für einen geschlossenen Unterstand entscheidet, muss im Wiedergewinnungsplan die Baulinie eingetragen werden. Derzeit wird der Wiedergewinnungsplan überarbeitet. Sobald die Voraussetzungen geschaffen sind, wird die Gemeindeverwaltung einen Unterstand errichten.

Der Gemeinderat Herr Wilhelm Mairl ist mit der Antwort einverstanden.

Diese Anfrage wird im Gemeinderat nur beantwortet und bedarf keiner Abstimmung.

4. BEANTWORTUNG DER ANFRAGE DES HERRN MAIRL WILHELM BETREFFEND EINER MENSA FÜR ALLEINSTEHENDE PERSONEN IN EINZELHAUSHALTEN UND ÄLTERE Ehepaare

Der Gemeinderat Herr Wilhelm Mairl fragt nach, ob die Gemeindeverwaltung in irgendeiner Form eine Mensa einrichten wird oder dafür Sorge trägt, dass eine solche eingerichtet wird, da es im Gemeindegebiet von Sand in Taufers immer häufiger alleinstehende Personen in Einzelhaushalten und ältere Ehepaare gibt, denen es zunehmend Schwierigkeiten bereitet, eine geeignete Mahlzeit selbst zuzubereiten und für die ein Essen im Restaurant nicht finanzierbar ist.

Der Bürgermeister erklärt, dass die Abdeckung dieses Bedarfes nicht im Zuständigkeitsbereich der

Gemeindeverwaltung liegt, sondern in den der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal fällt. Die Gemeindeverwaltung bietet „Essen auf Rädern“ an. Dieser Dienst wird über das Altersheim Stiftung St. Josef abgewickelt und sehr gut von den Anspruchsberechtigten genutzt. Durch das Angebot dieses Dienstes kann der Tarif für die Aufnahme ins Altersheim sehr sozial gehalten werden. Die Errichtung einer Mensa für alleinstehende Personen in Einzelhaushalten und ältere Ehepaare ist für die Gemeindeverwaltung nicht finanzierbar. Sollte eine Schulmensa im Bereich der Volksschule gebaut werden, dann kann sicherlich auch der Bedarf dieser Personen berücksichtigt und abgedeckt werden. Auf die Frage des Gemeinderates Herrn Wilhelm Mairl, diesen Dienst im Altersheim Stiftung St. Josef anzubieten, antwortet der Bürgermeister, dass dieser Vorschlag zwar vernünftig wäre, aber derzeit aus Platzgründen unmöglich umzusetzen sei. Der Gemeinderat Herr Wilhelm Mairl nimmt die Antwort zur Kenntnis. Diese Anfrage wird im Gemeinderat nur beantwortet und bedarf keiner Abstimmung.

5. GENEHMIGUNG DER RECHNUNGSLEGUNG 2008 DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN IM GEMEINDEGEBIET VON SAND IN TAUFERS

Abschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehr					
	Sand in Taufers	Mühlen	Kematen	Ahornach	Rein
Kassafond, 1.1.08	47.365,63	77.019,70	33.610,75	9.248,78	59.645,19
Einnahmen Rückstän- deverwaltung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen Kompe- tenzverwaltung	51.910,83	98.525,88	43.409,27	99.173,01	101.301,14
Insg. Einnahmen	99.276,46	175.545,58	77.020,02	108.421,79	160.946,33
Kassafehlbetrag 1.1.08	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bezahlung Rückstän- deverwaltung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bezahlungen Kompe- tenzverwaltung	50.920,78	94.881,05	35.757,31	67.479,76	122.825,60
Insg. Zahlungen	50.920,78	94.881,05	35.757,31	67.479,76	122.825,60
Kassafond bei Ab- schluss 31.12.08	48.355,68	80.664,53	41.262,71	40.942,03	38.120,73
Aktive Rückstände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Passive Rückstände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktive+Passive Diff.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Überschuss oder Defizit	48.355,68	80.664,53	41.262,71	40.942,03	38.120,73

Abstimmung:

Einstimmig mit 18 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Erwin Ausserhofer).

6. GENEHMIGUNG DER JAHRESABSCHLUSSRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2008, DES BEGLEITBERICHTES DER VERMÖGENS- UND ERFOLGSRECHNUNG, SOWIE DES VERZEICHNISSES DER ABGESCHRIEBENEN AKTIV- UND PASSIVRÜCKSTÄNDE

Nach Einsichtnahme in die Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde, den Bericht und das positive Gutachten der Rechnungsprüfer und nach Überprüfung der diesbezüglichen Unterlagen des Finanzjahres 2008 beschließt der Gemeinderat, die Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensrechnung dieser Gemeinde für das Jahr 2008 mit folgenden Endergebnissen zu genehmigen:

A) FINANZABRECHNUNG

Gebarung				
		Rückstände	Kompetenz	Summe
Anfangskassabestand am 1.1.2008	€			528.015,25
Einhebungen	€	6.145.954,44	8.839.247,18	14.985.201,62
Zahlungen	€	5.396.779,99	9.871.431,25	<u>15.268.211,24</u>
Kassastand am 31.12.2008	€			245.005,63
Einnahmerückstände	€	9.696.787,70	8.327.036,53	18.023.824,23
Ausgabenrückstände	€	8.695.520,25	8.197.706,61	16.893.226,86
Verwaltungsüberschuss am 31.12.2008	€	1.375.603,00		

B) VERMÖGENSRECHNUNG

Beschreibung	Euro
Nettovermögen zu Beginn des Finanzjahres	27.588.667,39
Erhöhung/Verminderung erzielt im Finanzjahr 2008	760.279,28
Nettovermögen am Ende des Finanzjahres 2008	28.348.946,67

C) ERFOLGSRECHNUNG

Beschreibung	Euro
Ergebnis Gebarung	-916.833,13
Finanzeinkünfte und Finanzierungslasten	-291.707,37
Außerordentliche Einkünfte und Lasten	2.068.929,35
Erfolgsergebnis des Finanzjahres 2008	760.179,16

Abstimmung:

Einstimmig mit 18 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Erwin Ausserhofer).

Der Bürgermeister dankt den Mitarbeitern der Buchhaltung sowie allen anderen Mitarbeitern im Gemeindehaus und dem Gemeinderat Dr. Günther Früh für die Erstellung der Jahresabschlussrechnung für das Jahr 2008, und des Begleitberichtes.

7. RESTLICHE ANWENDUNG DES VERWALTUNGSÜBERSCHUSSES JAHR 2008 UND GENEHMIGUNG DES PROGRAMMATISCHEN BERICHTES

Der Gemeinderat Herr Erwin Ausserhofer betritt um 17.30 Uhr den Sitzungssaal.

Der Bürgermeister berichtet, dass die Abschlussrechnung für das Geschäftsjahr 2008 einen Verwaltungsüberschuss von € 1.375.603,00 aufweist, wobei der Betrag von € 600.000,00 mit Ratsbeschluss Nr. 19 vom 13.05.2009 bereits zur Anwendung gebracht wurde. Es verbleibt also noch ein Betrag in Höhe von € 775.603,00, welcher zu Anwendung kommen muss. Der Bürgermeister erläutert den vorbereiteten Entwurf der notwendigen Abänderungen.

Titel I - Einmalige laufende Ausgaben

Verwaltungsorgane – Dienstleistungen	€ 2.763,00
Kindergarten Sand i. T. – Personal	€ 2.370,00
Kindergarten Sand i. T. – Dienstleistungen	€ 15.000,00
Fürsorge – Zuweisungen	€ 7.800,00

Titel II - Ausgaben auf Kapitalkonto

Restfinanzierung Ankauf B.P. 6/1 und 6/8 KG Sand – Villa Mutschlechner	€ 65.100,00
Ankauf Allzweck-Container im privaten Verhandlungsweg	€ 2.850,00
Europäischer Dorferneuerungspreis 2008 - Zusatzausgaben	€ 1.600,00

Aufträge an Freiberufler - Kompetenzveranschlagung:	€ 81.480,00
Stiftung Vital 1 €/Bürger –	€ 5.200,00
Regio Plus – Ausarbeitung Projekte (Interreg) – Beauftragung Freiberufler mit der Ausarbeitung der Projekte -	€ 29.000,00
Südtirol Redaktion Lücker Walter – Redaktion „Tauferer BötL“ –	€ 15.000,00
Syneco GmbH – Agenda 21 – Umsetzung der Maßnahmen im Bereich der Standortentwicklung, Energie und Gesundheit -	€ 30.000,00
MR Plan – Ausarbeitung Tabelle mit Beteiligungsübersicht der öffentlichen Gesellschaften in der Gemeinde Sand in Taufers –	€ 2.280,00
Kapitalzuweisung Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung	€ 23.600,00
Öffentliches Unterrichtswesen	
Dienstbereich 1 – Kindergarten - Kompetenzveranschlagung:	€ 13.510,00
Kindergarten Sand i. T. – Reparatur Böden –	€ 3.000,00
Kindergarten Mühlen i. T. – Beauftragung Firma mit der Beschriftung Gebäude –	€ 2.000,00
Kindergarten Rein i. T. – Einbau Dachrinnenheizung –	€ 6.860,00
Kindergarten Rein i. T. – Arbeiten und Lieferungen für Beleuchtungskörper in den Bewegungsräumen –	€ 1.650,00
Grundschule Sand i. T. – Anpassung an die Brandschutzbestimmungen (Einreichprojekt) – techn. Spesen	€ 3.920,00
Kultur und Kulturgüter - Kompetenzveranschlagung:	€ 24.000,00
Bildungsausschuss – Abwicklung und Organisation Konzerte –	€ 12.000,00
Schützenkompanie Taufers (Tiroler Gedenkjahr 1809 – 2009) –	
Ankauf 3 Böllerkanonen –	€ 8.000,00
Kapitalzuweisung Männerchor Taufers – Ankauf Piano –	€ 3.600,00
KVW – Organisation Heimatfernentreffen Restbetrag–	€ 400,00
Bereich Sport und Erholung, Sportplatz, Sporthalle und sonstige Anlagen	
Kompetenzveranschlagung:	€ 317.500,00
Verlegung Tennisplätze – Betrag für technische Leistungen und Zusatzarbeiten –	€ 50.000,00
Bau Fußballplatz Ahornach – Technische Spesen –	€ 30.000,00
Bau Gesundheitsbad – Grundtausch mit Sportcenter KG – Mehrwertsteuer –	€ 180.000,00
Bau Gesundheitsbad – Arch. Mayr Fingerle –	
Techn. Spesen für Ausführungsprojekt	€ 57.500,00
Kapitalzuweisungen - Kompetenzveranschlagung:	€ 15.000,00
Amateursportverein SSV Taufers – Sektion Handball – Ankauf Fahrzeug –	€ 10.000,00
Amateursportverein SSV Taufers – Sektion Yoseikan – 1. Tauferer Sommercamp –	€ 5.000,00
Fremdenverkehr, Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste	
Projekt Universitätsstudentenaustausch	€ 8.000,00
Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste -	
Kompetenzveranschlagung:	€ 34.650,00
Gemeindetiefgarage – MwSt. für techn. Spesen –	€ 30.000,00
Restfinanzierung Kammerlanderplatz –	€ 4.650,00

Aufträge an Freiberufler - Kompetenzveranschlagung:	€ 15.000,00
Projekt Straße Pojen – Techn. Spesen –	€ 9.000,00
Projekt Gartner – Nöckler – Lochhaus –	€ 6.000,00
Kapitalzuweisungen Straße Egelsbach	€ 7.135,00
Raumordnung und Umwelt - Aufträge an Freiberufler - Kompetenzveranschlagung:	€ 35.225,00
Ausarbeitung Wiedergewinnungsplan A-Zone Sand in Taufers –	€ 25.225,00
Ausarbeitung Raumordnungsverträge –	€ 10.000,00
Zivilschutz – Kapitalzuweisungen - Kompetenzveranschlagung:	€ 12.500,00
Ankauf Einrichtung Küche	
Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	
Austausch Pumpe	€ 6.360,00
Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen und technisch-wissenschaftlichen Geräten	
Kompetenzveranschlagung:	€ 7.400,00
Restfinanzierung Mercedes Sprinter	
Müllentsorgung - Ankauf Piaggio Porter:	€ 15.200,00
Parkanlagen und Dienste für den Schutz der Grünflächen, sonstige Dienste betreffend Raumordnung und die Umwelt - Kompetenzveranschlagung:	€ 12.760,00
Spielplatz St. Moritzen – Ankauf Spielgeräte –	€ 6.700,00
Restfinanzierung Ankauf Bronzestatue –	€ 4.000,00
Parkplatz Wasserfälle – Umbau Element für Ablage Prospekte –	€ 2.060,00
Sozialer Bereich:	
Stiftung St. Josef – Einrichtungs- und Instandhaltungsarbeiten	€ 9.120,00
Dienste von wirtschaftlicher Bedeutung – Stromversorgung	€ 27.750,00
Ankauf Stromzähler	€ 27.750,00
Aufträge an externe Fachkräfte - Kompetenzveranschlagung:	€ 8.010,00
Ausarbeitung Verteilerkonzessionen –	€ 1.410,00
MR-Plan – Ausarbeitung Thema Energie und Beteiligungen der Gemeinde –	€ 6.600,00
Abstimmung:	
Einstimmig mit 19 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer).	

8. BILANZÄNDERUNG 2009 – 3. MASSNAHME

Der Bürgermeister berichtet, dass sich die Notwendigkeit ergeben hat, im Haushaltsvoranschlag

für das Finanzjahr 2009 und im Mehrjahreshaushalt 2009 - 2011 Abänderungen zu beschließen. Die Mehrausgaben von € 4.022.865,00 werden gedeckt durch Mehreinnahmen in gleicher Höhe, die im Haushaltsvoranschlag 2009 nicht vorgesehen sind. Der Gemeinderat beschließt im Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2009 die angeführten Abänderungen vorzunehmen und den Vorschauerbericht und die programmatischen Erklärungen zum Haushaltsvoranschlag des laufenden Finanzjahres folgendermaßen zu ergänzen:

Titel I - Laufende Ausgaben

Allgemeine Verwaltung – Zuweisungen	€ 888,00
Kindergarten Sand i. T. – Personal	€ 6.840,00
Kindergarten Sand i. T. - Dienstleistungen	€ 1.000,00
Kindergarten Sand i. T. – Steuern und Gebühren	€ 600,00
Straßenwesen – Dienstleistungen	€ 38.600,00
Straßenwesen – Steuern und Gebühren	€ 730,00
Feuerwehr Kematen - Dienstleistungen	€ 275,00
Prod./Verteilung von Strom - Dienstleistungen	€ 6.000,00

Titel II - Ausgaben auf Kapitalkonto

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Ankauf Villa Mutschlechner – B.P. 6/1 und 8 K.G. Sand	€ 1.600.000,00

Aufgabe 4 – Öffentliches Unterrichtswesen

Dienstbereich 2 – Grundschule - Kompetenzveranschlagung:	€ 17.667,00
Grundschule Sand i. T. –	€ 12.747,00
Grundschule Ahornach –	€ 3.720,00
Grundschule Rein i. T. –	€ 1.200,00

Dienstbereich 3 – Mittelschule - Kompetenzveranschlagung:	€ -17.667,00
Umbuchung auf Grundschulen	

Dienstbereich 2 – Sportplatz, Sporthalle und sonstige Anlagen

Neubau Gesundheitsbad: Raumordnungsvertrag Areal Sportcenter (Gebäude und Wohnung) und Wohnbauzone Mühlen	€ 1.800.000,00
---	----------------

Dienstbereich 1 – Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste

Oberflächengestaltung Peintenweg – Restfinanzierung Projekt – Arbeiten, Lieferungen und technische Spesen	€ 318.400,00
---	--------------

Dienstbereich 4 – Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Bau Kanalisierung Oberstatt – Korberhof – Anpassung Landesbeitrag definitive Zusage	€ 22.982,00
---	-------------

Restfinanzierung Ankauf Mercedes Sprinter	€ 6.600,00
---	------------

Titel III - Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden

Ausgabekonto 3 – Rückzahlung der Kapitalanteile von Darlehen und Anleihen
Rückzahlung von Kapitalanteile von Darlehen für
Ankauf Villa Mutschlechner (Bp. 6 und 8/1 K.G. Sand) € 9.950,00

Titel IV
Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter: € 120.000,00

Abstimmung:
Einstimmig mit 19 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer).

9. GRUNDSATZBESCHLUSS ÜBER GRUNDABTRETUNGEN (TAUSCH/VERKAUF)

Der Gemeindereferent Herr Wolfgang Mair verlässt aufgrund des Art.14 des Einheitstextes der Gemeindeordnung den Sitzungssaal.

Der Bürgermeister berichtet, dass Herr Erich Mair aus Kematen einen Antrag mit Teilungsvorschlag für den Erwerb von 186 m² der Gp. 878/3 in E.Zl. 42 II K.G. Kematen (Eigentümer: Gemeinde Sand in Taufers – Öffentliches Gut) vorgelegt hat, um eine Zufahrt zu seinem Haus zu errichten.

Abstimmung:
Einstimmig mit 18 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer).

10. ERGÄNZUNG DER ANZAHL DER MITGLIEDER IN DER BAUKOMMISSION

Die Gemeindeverwaltung von Sand in Taufers möchte die Lebensqualität im Dorf für die Menschen mit eingeschränkten oder fehlenden Bewegungs- und Sinnesfähigkeiten verbessern, um ihnen ein selbständiges Leben zu ermöglichen. Zu diesem Zweck sollen alle architektonischen Hindernisse in öffentlichen Gebäuden, auf öffentlichen Flächen, in Räumlichkeiten öffentlicher Dienste und in allen der Öffentlichkeit zugänglichen Orten beseitigt und überwunden werden. Zu diesem Zweck wurde die Sozialgenossenschaft Independent L. Onlus mit Sitz in Meran mit der Analyse, der Untersuchung und Erhebung der im Gemeindegebiet vorhandenen architektonischen Barrieren von der Gemeinde-Verwaltung beauftragt.

Um diese Entwicklung weiter zu unterstützen und bei Projekten öffentlicher als auch privater Natur präventiv vorzugehen, hat sich der Gemeindeausschuss dafür ausgesprochen, einen effektiven Vertreter und einen Ersatzvertreter mit beratender Funktion und ohne Stimmrecht in die Gemeindebaukommission in Hinsicht auf eine „barrierefreie Gemeinde“ für den Zeitraum von 2005 bis 2010 aufzunehmen. Vorgeschlagen werden: Richard Steger als effektiver Vertreter und Herbert Prenn als Ersatzvertreter.

Abstimmung:
Einstimmig mit 19 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer).

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS UND FRAGEN DER GEMEINDERÄTE

Der Bürgermeister berichtet, dass der Gemeindevausschuss beschlossen hat, verschiedene Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet durchführen zu lassen, da sich Teilstücke von Gemeindestraßen in einem sehr schlechten Zustand befinden und somit die Verkehrssicherheit gefährden. Asphaltiert werden: in Mühlen der Peintenweg vom Hotel Schöfflmair bis zur Kreuzung, in der Pfarre von der Kirche bis zum Kreuz, bei der Sporthalle die Parkplätze.

Der Gemeindereferent Christof Haidacher berichtet, dass beschlossen wurde, Zebrastreifen im Gemeindegebiet mit der neuen Led – Technologie zu beleuchten und zwar: im Gewerbegebiet in Mühlen, bei der Kreuzung in Kematen – Richtung Pfarre, in der Dr. Daimerstraße bei der Bar Laube, bei der Schlossbrücke, in Mühlen bei der Brücke Richtung Straße Paulan, beim Hotel Egitzhof, beim Bistro. Der Stromverbrauch kann damit um 2/3 im Jahr reduziert werden. Die Positionen der beleuchteten Zebrastreifen wurden in der Verkehrskommission besprochen.

Der Bürgermeister berichtet, dass anlässlich des anstehenden Zillertaltreffens eine Aussprache mit den Bürgermeistern des Zillertales am 22. Mai 2009 erfolgt ist. Am 12. und 13. September 2009 wird das Zillertaltreffen stattfinden. Der Bürgermeister bittet die Gemeinderäte um ihre Mithilfe. Die organisatorische Abwicklung des Projektes erfolgt über das Leaderbüro. Man wird nun Kontakt mit den Vereinen aufnehmen und auch versuchen mit den örtlichen und den Zillertaler Wirtschaftstreibenden einen sogenannten „Wirtschaftstisch“ einzurichten.

Der Bürgermeister berichtet weiter, dass am 23.05.2009 in Zusammenarbeit mit dem TIS - Techno Innovation Südtirol KAG die Teilnehmer einer Enertour auch Sand in Taufers besucht haben, um sich ein Bild vom Energiekonzept und den Energieprojekten der Gemeinde Sand in Taufers zu machen. Diese Teilnehmer haben in Sand in Taufers übernachtet und waren von den einzelnen Maßnahmen und Aktionen der Gemeindeverwaltung im Bereich Energie sehr angetan.

Am 15.06.2009 werden weitere 80 Personen aus Ungarn, Polen, Tschechien, Österreich und Deutschland ein paar Tage in Sand in Taufers im Rahmen einer Studientagung verweilen und ebenfalls einige Vorzeigeprojekte im Bereich Energie in der Gemeinde anschauen.

Am 19. bis 21.10.2009 wird in Sand in Taufers der Österreichische Biomasseverband in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sand in Taufers, dem Südtiroler Biomasseverband und der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung die dreitägige internationale Ökoenergie – Konferenz Österreich – Italien abhalten. Es werden über 500 Teilnehmer zu dieser internationalen Veranstaltung erwartet.

Der Bürgermeister verweist nochmals auf die Eröffnung des Zentrums für Energie und Innovation am 06.06.2009 beim Pik Club in Sand in Taufers und lädt alle Gemeinderäte recht herzlich dazu ein.

Der Gemeinderat Walter Weger verlässt um 17.15 Uhr den Sitzungssaal.

Die Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger verlässt um 18 Uhr den Sitzungssaal.

VERÖFFENTLICHUNG DER WICHTIGSTEN AUSSCHUSSBESCHLÜSSE

SITZUNG VOM 21.04.2009

- Parkplatz Langlaufzentrum Rein in Taufers – Errichtung eines Spielplatzes – Genehmigung des Kostenvoranschlages
- Grundschule Sand in Taufers – Personenaufzug – Beauftragung der Fa. I & S – Ingegneria e Sicurezza GmbH aus Bozen mit der periodische Kontrolle der Aufzugsanlage gemäß Dekret des Landeshauptmannes vom 02.03.1999, Nr. 7 betreffend überwachungspflichtige Maschinen, Anlagen und Geräte, Artikel 2 Aufzüge
- Genehmigung von unwesentlichen Abänderungen zum Durchführungsplan der Erweiterungszone „Mühlwallerstraße“ in Mühlen in Taufers
- Kinderspielplatz Mühlen – Beauftragung des Arch. Dr. Kurt Wiedenhofer aus Bozen mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes
- Beauftragung der Fa. Pedacta GmbH aus Lana mit der Lieferung von Handballtoren für den SSV Taufers/Handball
- Annullierung des Beschlusses Nr. 123/A vom 03.03.2009 betreffend die Beauftragung der Fa. inProject GmbH aus Bozen mit der Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase für das Projekt „Quelle Gissen – Einspeisung Gasteiger Ahornach“
- Ordentliche Instandhaltungsarbeiten - Beauftragung der Firma Karl Wieser OHG aus Mühlen in Taufers mit der Durchführung von Reparaturarbeiten auf der Gemeindestrasse Moritzen – Bad Winkel
- Beauftragung der Fa. Tischlerei Engl & Co. OHG aus Sand in Taufers mit der Lieferung eines Sockelelements mit Glasabdeckung

- Beauftragung der Fa. Norbert In-sam aus St. Ulrich mit der Lieferung einer Skulptur für den Rathausplatz

SITZUNG VOM 28.04.2009

- Rückerstattung Baukostenabgabe und Erschließungsbeitrag sowie Beitrag für die Einzahlung eines Parkplatzes an die Danisa OHG aus Sand in Taufers
- Gewährung und Liquidierung einer Kapitalzuweisung an die Pfarre Taufers in Höhe von € 45.000,00 für die Sanierung des Glockenturmes
- Beauftragung der Fa. Elpo GmbH mit der Lieferung von zwei Niederspannungsschaltanlagen für die Gemeindewerke von Sand in Taufers
- Überweisung in Höhe von 0,8 Promille der ICI-Einnahmen des Jahres 2008 an die Stiftung IFEL
- Beauftragung der Firma Bauplus GmbH mit der Ausführung von Abdichtungsarbeiten am Dach des Bürgerhauses in Sand in Taufers
- Beauftragung des Vertrauens Technikers Herrn Geom. Dietmar Niederkofler aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines Schätzungsgutachtens betreffend den Grundtausch mit Herrn Franz Unterberger und Frau Elisabeth Unterberger
- Beauftragung des Vertrauens Technikers Herrn Geom. Dietmar Niederkofler aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines Teilungsplanes betreffend den Grundtausch mit Franz Unterberger und Elisabeth Unterberger
- Beauftragung der Firma TRIVENE-TA sas di Boato Paolo & C. mit der Ausführung der Bodenmarkierungsarbeiten 2009
- Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in

Sand in Taufers – Bodenbelags- und Parkettarbeiten – Vergabe Arbeiten an die Fa. Seeber Holzböden

- Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers – Tischlerarbeiten – Vergabe Arbeiten an die Fa. Bodendesign des Maurer Wolfgang
- Bau Hallenbad - Beauftragung des RA Ruggero Lamberti aus Bozen mit der Übersetzung der Ausschreibungstexte und Verträge
- Bau des Hauptsammlers Rein-Tobl - 1. Baulos – Bau der Trinkwasserleitung Kematen-Rein Seeberhöfe (Abschnitt Tobl Krafthaus-Kematen) – Genehmigung des Endstandes sowie Liquidierung des Betrages von € 590.217,82 MWSt. inbegriffen

SITZUNG VOM 05.05.2009

- Verlegung von Elektrokabel – Beauftragung von Firmen zur Durchführung von unvorhergesehenen und dringenden Grabarbeiten
- Beauftragung der Fa. Tecnoklean GmbH mit der Lieferung von Ersatzbesen für die Kehrmachine MP110 der Marktgemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Selectra AG mit der Lieferung von Leuchtmitteln für den Sportplatz in Mühlen
- Oberflächengestaltung (Asphaltierung) Kematen - Beauftragung der Fa. R.G.B. dei Rech Elli GmbH mit zusätzlichen Asphaltierungsarbeiten
- Beauftragung der Firma R.G.B. dei Rech Elli GmbH aus Bruneck mit der Durchführung von Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet von Sand in Taufers
- Beauftragung der Firma R.G.B. dei Rech Elli GmbH aus Bruneck mit der Durchführung von Asphalt-

tierungsarbeiten beim Recyclinghof

- Ermächtigung des Gemeindepersonals zur Leistung von Überstunden anlässlich der Volksbefragung vom 21. und 22. Juni 2009
- Grundschule Ahornach – Aufzugsplattform für körperlich Behinderte – Beauftragung der Fa. I & S – Ingegneria e Sicurezza mit der Kontrolle der Aufzugsanlage gemäß Dekret des Landeshauptmannes Altenwohnungen in Sand in Taufers – Aufzugsplattform für körperlich Behinderte – Beauftragung der Fa. I & S – Ingegneria e Sicurezza GmbH aus Bozen mit der periodische Kontrolle der Aufzugsanlage
- Beauftragung der Fa. Falkensteiner A. & Co. OHG mit der ordentlichen Instandhaltung des Zaunes beim Kinderspielplatz in Mühlen

SITZUNG VOM 12.05.2009

- Aktionsprogramm 2008 zur Schaffung zusätzlicher Beschäftigungsmöglichkeiten L.G. Nr. 11/86 - Aufnahme von Frau Vollmer Cornelia
- Erteilung einer Konzession für die ständige Besetzung öffentlichen Grundes in Sand – Stifter Josef
- Beauftragung der Fa. Intercable GmbH (Bruneck) mit der Lieferung von Kabelverteilerschränken für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Tyrolplast OHG (Vintl) mit der Lieferung von Kabelabdeckplatten für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Parkplatz Langlaufzentrum Rein in Taufers - Genehmigung der Weitervergabe der Asphaltierungsarbeiten an die Fa. R.G.B. dei Rech Elli GmbH aus Bruneck
- Verlegung der Tennisplätze – Spezialisierte Arbeiten - Vergabe der Arbeiten an die Fa. Sportbau

SITZUNG VOM 12.05.2009

- Kinderspielplatz Mühlen – Beauftragung des Baustudios Innerhofer – Tasser aus Sand in Taufers mit der Vermessung des Areals

SITZUNG VOM 20.05.2009

- Genehmigung der Rolle für die Einhebung der Müllentsorgungsgebühren und der Aufenthaltsabgabe betreffend das Jahr 2008
- Ankauf eines Diensthandys mit Freisprecheinrichtung
- Strombonus. Vereinbarung zwischen der Marktgemeinde Sand in Taufers und dem SGB/CISL Service GmbH für die Entgegennahmen und Weiterleitung der Anträge an den Stromverteiler. Genehmigung
- Gewerbezone Griesberg in Mühlen in Taufers – Einleitung des Enteignungsverfahrens im Sinne des Art. 16 des L.G. 10/91 i.g.F. - Verpflichtung der Mehrwertsteuer betreffend die Enteignungsentschädigung des Herrn Alois Heinrich Innerhofer
- Beauftragung des Vertrauens Technikern Herrn Geom. Werner Ober-

huber aus Sand in Taufers mit der Ausarbeitung eines Teilungsplanes und der Änderung der materiellen Teilung betreffend den Grundtausch mit der Touristik OHG des Obermair Helmuth

- Beauftragung der Firma Beikircher Grünland GmbH mit der Lieferung eines Rasenmähers
- Beauftragung einer Firma mit dem Einbau von elektronischen Stromzählern im Gemeindegebiet
- Beauftragung des Vertrauens Technikern Herrn Geom. Markus Oberschmied aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines Teilungsplanes betreffend die Kompostieranlage
- Beauftragung der Fa. Hobag AG mit der Räumung des Rienzgrabens von Muren und Schottermaterial
- Beauftragung des Vertrauens Technikern Dipl. Agr. Dieter Gaisler mit der Ausarbeitung eines Teilungsplanes betreffend den Grundtausch mit der Fraktion Sand in Taufers B.N.R.
- Beauftragung der Fa. Netixx GmbH mit der Lieferung eines Etikettendruckers mit Zubehör



Herrliches Ahornach im Jahr 2009: Da fehlen die Worte

EINE WOCHEN ALLE TÜREN OFFEN

SCHÜLER IM GEMEINDERECYCLINGHOF

Müll gibt es, seit es Menschen auf diesem Planeten gibt. Reste von Kleidung und Nahrung wurden jahrtausendlang einfach wegge-
worfen, Flüsse dien(t)en als natürliche Müllentsorger; jedes Hochwasser hat den in die Flüsse und Bäche geworfenen Unrat kostenlos und effizient zumindest bis ins nächste Dorf geschwemmt. Doch je moderner der Mensch wurde, umso problematischer wurde auch der von ihm produzierte Müll. Während früher der Müll hauptsächlich organischer Natur war und so über kurz oder lang verrottete, setzt sich der Inhalt moderner Müllsäcke vielfach aus synthetischen Stoffen zusammen, die kaum oder nur mehr über sehr lange Zeiträume verrotten.

Erst in den vergangenen Jahren hat man zunehmend erkannt, dass Müll kein wertloser, stinkender Dreck, sondern eine Ansammlung von vielen einzelnen Wertstoffen ist, die durch Recycling immer wieder in den Wirtschaftskreislauf eingeführt

werden können. Um diesen Gedanken der Wiederverwertung gerade in unseren jungen Mitbürgern zu fördern, hat das Umweltreferat in Zusammenarbeit mit dem Schulsprengel von Sand in Taufers in der dritten Maiwoche die „Woche der offenen Tür am Recyclinghof“ organisiert. Mehr als 200 Schüler der Volks- und Mittelschule samt den verantwortlichen Lehrpersonen haben die Gelegenheit genutzt, um sich mit dem Thema „Müll, dessen Vermeidung und Trennung“ auseinanderzusetzen. Die Schüler zeigten sich interessiert und durchaus auch gut informiert; viele unterstützen ihre Eltern bereits jetzt zu Hause bei der Mülltrennung. Gar mancher Schüler fand sogar noch das ein und andere funktionierende Elektrogerät und nahm es mit nach Hause.

Weiters erläuterte Recyclinghofleiter Mittermair Richard und sein Mitarbeiter Klaus den Schülern das Konzept der Kompostierung von der Anlieferung der Küchenabfälle durch die Hausfrau bis zum fertigen Endprodukt Kompost.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der verantwortlichen Schuldirektion sowie den begleitenden Lehrpersonen für diese Gelegenheit, den Kindern die Müllproblematik näher zu bringen bedanken und hoffe, dass bei allen Beteiligten bleibende, positive Eindrücke hinterlassen wurden.

Wolfgang Mair

Umweltreferent

GEMEINDEGEBÜHREN VIA INTERNET ZAHLEN

Im Juni wurden den Bürgern und Betrieben die Rechnungen der Müllentsorgungsgebühr für das Bezugsjahr 2008 zugesandt. Wie in der Ausgabe 02/09 des Tauferer Bötls angekündigt, können die Gemeindeabgaben (Müllentsorgungsgebühr und Aufenthaltsabgabe) erstmals über Internet bezahlt werden.

In einem Gemeinschaftsprojekt von Landesverwaltung, Gemeinde-Verband und Südtiroler Informatik AG wurde eine Plattform geschaffen, die es ermöglicht, auch Zahlungen der Bürger und Firmen an die öffentliche Verwaltung über das Internet zu tätigen. Die Zahlung erfolgt über Homebanking, wobei die zu begleichenden Beträge automatisch ins Homebanking geladen werden.

Vorerst können diesen Internetdienst nur Kunden der Südtiroler Sparkasse AG und der Raiffeisenkasse nutzen, da zur Zeit nur diese beiden Banken die dafür erforderlichen technischen Voraussetzungen geschaffen haben. Die Sparkassenkunden haben die Möglichkeit die Gemeindegebühren über ISI NET (Zahlungsaufträge – Lokale Abgaben) zu zahlen; die Raiffeisenkunden zahlen über ONLINE BANKING (Anweisungen – Zahlungen - Lokale Gebühren).

Bürger, die keinen Internetzugriff haben, zahlen die geschuldete Gebühr bei ihrer Verbindungsbank mittels „Freccia“-Formular.

Für detaillierte Informationen bezüglich Zahlung sind die Banken zuständig. Konkrete Fragen zu den Müllrechnungen beantwortet das Gemeindesteueramt.

rkl



Foto: Gemeinde

Angeschaut: Schüler am Tag der offenen Tür

GEBALLTE INFORMATION

GEMEINDEVERWALTUNG LUD ZUR BÜRGERVERSAMMLUNG



Präsentation: Bürgermeister Innerbichler erläutert Gemeinde-Projekte

Das Motto war klug gewählt. „Alle Veränderungen erzeugen Angst. Und die bekämpft man am besten, indem man das Wissen verbessert“. Unter diesem Leitmotiv trafen sich rund 300 Bürgerinnen und Bürger aus Sand in Taufers und aus den Fraktionen zur Bürgerversammlung. Ein Abend, an dem reichlich Informationen flossen und sehr viele Dinge in aller Offenheit angesprochen wurden.

EINGEHEND BEHANDELT

Umfangreich ging Bürgermeister Helmuth Innerbichler in seinen Ausführungen auf die vielfältigen Ver-

waltungstätigkeiten in sämtlichen Bereichen ein. Bemerkenswert: 2008 lebten in der Gemeinde 5.166 Einwohner, es gab 65 Geburten, 38 Todesfälle, neun Zivil- und sieben kirchliche Trauungen. Themen der Verwaltung waren aber auch Informationen über den Fernwärmeanschluss, die energetische Gebäudesanierung, der Steuerbonus, Katastrerauszüge für Bürger oder die Sommerbetreuung für Kinder. Und der Bürgermeister dankte noch einmal allen Vereinen und freiwilligen Helfern für die große Unterstützung im Zusammenhang mit dem Europäischen Dorferneuerungspreis.

„Diese europäische Auszeichnung steigert das Ansehen der Gemeinde in Europa und sie kurbelt den Tourismus durch den Besuch zahlreicher Delegationen, Studientagungen, Konferenzen und Kongresse an“, sagte Innerbichler.

VERKEHRSPROJEKTE

Bei den Projekten im Bereich Verkehr und Mobilität spielte der Bau des Umfahrungstunnels eine gewichtige Rolle. Aber auch der Brückenschlag von Mühlen nach Kematen für Fußgänger und Radfahrer, der neue Gehsteig von Kematen nach Mühlen, der Parkplatz bei der Pfarre und der Abbau von architektonischen Barrieren auf allen öffentlichen Flächen.

THEMA ENERGIE

Wo bedeutend das Thema Energie für die Gemeinde ist, wurde bei den Themen Wasserkraftwerk am Reinbach mit seinen eindrucksvollen Zahlen, bei der fortschreitenden Verlegung des Fernwärmenetzes, beim so genannten „50-Häuser-Programm“ mit seiner energetischen Gebäudesanierung, beim „20-Dächer-Programm“ und beim Thema Eröffnung des „Zentrum für Energie und Innovation Taufers“ deutlich.

KINDER WIRKTEN MIT

Im sozialen Bereich ging Bürgermeister Innerbichler auf den geförderten Wohnbau ein, aber auch auf den Neubau der Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers, den Spielplatz und

Foto: do

den Festplatz in Mühlen und auf den außergewöhnlichen Planungswettbewerb für den Kinderspielplatz in Mühlen, bei dem die Kinder sehr eng mit einbezogen wurden. Im Gesundheitsbereich stand das Thema „Gesunde Gemeinde Sand in Taufers“ im Blickpunkt. Und beim Sport erwähnte Innerbichler den Fußballplatz Mühlen und die Verlegung der Tennisplätze.

BAUBEGINN FÜR „CASCADE“

Am 5. Mai 2009 genehmigte die Gemeindebaukommission das Ausführungsprojekt des Architekten Christoph Mayr-Fingerle. Auch der Gemeinderat hat zugestimmt und damit steht dem Bau der „Cascade“ in Sand in Taufers nichts mehr im Wege. Ausführlich berichtete der Bürgermeister noch einmal über den Bau des Schwimmbades und der gesamten Sportzone. Die Arbeiten wurden ausgeschrieben. Am 30. Juni war der Abgabetermin. Damit sollte dem Baubeginn Ende Juli diesen Jahres nichts mehr im Wege stehen.

URBANISTIK

Im Bereich Urbanistik war der Ankauf der Villa Mutschlechner zu erwähnen, die in Planung befindlichen Projekte der Feuerwehrrhalle in Sand, der Volksschule in Sand, der Musikschule in Sand, die Asphaltierung zwischen Moritzen und Bad Winkel, der Spielplatz in Mühlen, die Oberflächengestaltung im Peintenweg, der Bolzplatz in Ahornach und die Kleinkindbetreuung. Es ging aber auch um den Ensembleschutz im Gemeindegebiet, den Wiedergewinnungsplan in der A-Zone und die Erweiterungsmöglichkeiten in der Wohnbauzone A1 des historischen Ortskerns.

-wl-

FRAGEN BEI DER BÜRGERVERSAMMLUNG:

Andreas Felderer stellt die Frage: „Was wird an Stelle der Finanzkaserne gebaut?“

BM: Es gibt verschiedene Ideen, aber noch keine konkrete Planung. Zuerst müssen der Kauf bzw. die Übereignung durchgeführt und wahrscheinlich entsprechende urbanistische Abänderungen vorgenommen werden, dann erst kann man zur konkreten Planung übergehen.

Herrn Reimund Steinkasserer interessiert warum im Wiedergewinnungsplan von Sand in Taufers, die Umfahrungsstraße mitten durch das Dorf noch eingetragen sei?

BM: Seit der Erstellung des Wiedergewinnungsplanes vor ca. 30 Jahren, ist dieser nicht abgeändert worden. Zurzeit ist man

dabei neue Vermessungen durch zu führen, um dann den Wiedergewinnungsplan neu auflegen zu können.

Josef Reichegger richtet Komplimente an den Herrn BM und an den Gemeinderat für die sehr aktive Arbeit und für die zukunftssträchtige Ausrichtung der Entscheidungen. Er beklagt die Einbußen und Probleme, die der Gemeinde und Privaten durch die eingereichten Rekurse verursacht werden. Auch die Speikboden AG leidet unter diesen entwicklungshemmenden Rekursen im Bereich der Talstation Speikboden Aufstiegsanlagen.

Weiter auf Seite 24



Foto: do

Versammelte Bürger: Hohe Aufmerksamkeit im gut gefüllten Bürgersaal

Fortsetzung von Seite 23

Herr Oberhollenzer aus Ahornach fragt an, wie hoch die Einnahmen aus dem E-Werk Betrieb für die Gemeinde sein werden.

BM: Durch die Gründung der Konsortialgesellschaft wurde eine Steuerersparnis von 500.000,00 Euro erreicht. Die Einnahmen werden sich insgesamt auf ca. 2 Mio. Euro pro Jahr belaufen. Ausschlaggebend für die Einnahmen und Ausgaben ist immer die richtige Form. Anhand des Finanzierungsbeispiels für die Sanierung der Volksschule unterstreicht der Herr Bürgermeister diese Aussage.

Karl Mairl findet es nicht richtig, dass das alte E-Werk, in Zeiten von Wasserüberschuss, nicht mehr Strom produzieren kann, sondern als Museum ausgebaut werden soll. Außerdem beschäftigt ihn die Frage, wie lange die Feuerwehr Sand noch auf die neue Gerätehalle warten muss.

BM: Für das alte E-Werk gibt es keine weitere Konzession, weshalb eine Stromproduktion nicht mehr möglich ist. Als Museum hingegen kann das alte E-Werk noch weitere, wertvolle Dienste z.B. für den Tourismus, leisten. Er wünscht sich dass auch die Bürger in diesem Sinne positive Stimmung erzeugen. Bezüglich Feuerwehrhalle erklärt der Herr Bürgermeister, dass das Projekt fertig sei, aber die Finanzierung noch ausstehe. Auch hier haben Rekurse die Entwicklung verzögert.

Frau Lissi Duregger: Sie hat grundsätzlich keine Kritik an der Gemeindeverwaltung anzubringen. Sorge bereite ihr das Ansinnen, den dringenden Raumbedarf der Musikschule im Pfarrwidum zu befriedigen, den dazugehörenden Garten zu verbauen und durch die Erweiterung des Pfarrmuseums die Platzverfügbar-

keit weiters einzuschränken. Sie möchte einen Denkanstoß beisteuern, indem sie auf die Perspektiven des Dekanates Taufers hinweist. In Zukunft soll das Dekanat in zwei Seelsorgeeinheiten aufgeteilt werden was die zentrale Unterbringung von zwei Priestern und eines Pastoralassistenten notwendig macht. Wird dem Pfarrhaus jedoch zuviel zugemutet bzw. Raum weggenommen, werden diese nicht mehr ausreichend Platz finden.

BM: Diesbezüglich ist noch keine Entscheidung getroffen worden. Die erstellte Studie sollte nur Möglichkeiten aufzeigen, wie man hier weiter verfahren soll liegt nicht alleine im Zuständigkeitsbereich der Gemeindeverwaltung.



Foto: do

Erklärt: Bürgerversammlung

Dr. Alois Seeber bittet um Informationen bezüglich Wohnbauzonen in Sand in Taufers, oder neu auszuweisende Erweiterungszone, da viele Bauwerber abgewiesen werden mussten. Wie ist der Stand der Entwicklung?

BM: Die Gemeindeverwaltung hat den Durchführungsplan für die Wohnbauzone „An der Ahr“ mit vielen Schwierigkeiten genehmigt. Unter anderem haben die festgelegten Quoten zu Diskussionen mit dem Planer geführt. Die geplante unterirdische Verbauung stellt ein weiteres Problem dar. Die Garagen

müssten alle realisiert werden, um dann den oberirdischen Teil umsetzen zu können. Der gesamte Keller sollte öffentlich ausgeschrieben werden, was ohne Einigung aller Besitzer nicht möglich ist. Außerdem fehlt noch das Erschließungsprojekt. Es gibt einfach jede Menge Schwierigkeiten, die mangels guten Willens nicht auszuräumen sind. Es könnte sich die Notwendigkeit entwickeln, eine neue Zone auszuweisen.

Karl Pörnbacher lobt die große Dynamik der Verwaltung. Allerdings fehlt seines Erachtens ein wichtiges Projekt: ein Campingplatz, der eine große Möglichkeit darstellen würde um Betten aufzustocken.

BM: Grundsätzlich ist die Errichtung eines Campingplatzes nicht Aufgabe der Gemeinde. Die Möglichkeit zur Errichtung hängt vom Tourismusentwicklungskonzept ab, das diese Infrastruktur vorsieht. Dieses Konzept muss von der Landesregierung genehmigt sein, um eine dafür notwendige Tourismuszone ausweisen zu können.

Richard Rieder spricht das Verkehrsproblem in der Pfarre an. Er kann nicht verstehen, wieso es erlaubt ist durch den Schlund zwischen Messnerhaus und Friedhof durchzufahren. Es fehle an der Sensibilität für solche spirituelle Zentren.

BM: Die Gemeindeverwaltung arbeitet schon länger an der Behebung dieses Missstandes. Das Problem liegt am fehlenden allgemeinen Konsens. Das Ziel „verkehrsfree Pfarre“ wird aber weiterhin verfolgt. Die Umsetzung wäre technisch auch möglich, wobei der finanzielle Teil natürlich noch abzuklären sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen gegeben sind, bedankt sich der Herr Bürgermeister bei den Anwesenden, bei der gesamten Bevölkerung für die Akzeptanz, beim Gemeinderat und Gemeindeausschuss. Schluss der Veranstaltung um 21.45 Uhr.

Nach Notizen: **Christof Haidacher**

AUF TOUR IN SAND IN TAUFERS

DORFERNEUERUNGSPREIS KURBELT TOURISMUS UND WIRTSCHAFT AN

Immer mehr erfüllt sich der im Vorjahr von der Gemeinde Sand in Taufers gewonnene „Europäische Dorferneuerungspreis“. Und er wird durchaus auch rentabel. „Die Tatsache, dass wir den Preis gewonnen haben“, sagt Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „hat in Europa ein erstaunliches Interesse an unserer Gemeinde geweckt“. Und tatsächlich, einmal abgesehen davon, dass die Berichterstattung in den Medien kaum für möglich gehaltene Ausmaße angenommen hat, kommen auch immer mehr Interessierte nach Sand und in die Fraktionen.

IMMER WIEDER GRUPPEN

So waren beispielsweise am 1. Mai 22 Teilnehmer aus Österreich und Bayern im Rahmen der Exkursion „Vorbildhafte Modellprojekte der Gemeinde- und Regionalentwicklung“ zu einer Besichtigungstour in Sand in Taufers unterwegs. Unter den Teilnehmern waren Bürgermeister, Verantwortliche aus Tourismusinitiativen, ausgewählte „AktivbürgerInnen“ und Verantwortliche aus der Gemeinde- und Regionalentwicklung. Die Delegation besuchte während ihres Aufenthaltes in Sand in Taufers einige Strukturen der Gemeinde, wie beispielsweise das Gemeindegebäude mit Bibliothek und Naturparkhaus, den Ausstellungsraum „Cascade“ und die Gruppe durchwanderte das Dorf. Mit den Ausführungen von Bürgermeister Innerbichler zur Gemeindephilosophie und zu den zahlreichen Nachhaltigkeitsprojekten erhielten nicht



Zu Gast in Sand in Taufers: Immer häufiger besuchen Gruppen das Energiedorf

nur die Teilnehmer aus Österreich und Bayern interessante Einblicke in die Zukunftsentwicklung der Gemeinde, sondern auch die Vertreter aus Sand in Taufers erfuhren Wissenswertes aus den Gemeinden der Teilnehmer.

Bereits davor weilten immer wieder Gruppen in Sand, um sich im Rahmen der „Enertour“ über die Energieprojekte der Gemeinde zu informieren. Erst am 15. Juni waren wieder rund 80 Vertreter aus dem Ausland auf der Tour unterwegs.

Ab 19. Oktober wird dann für drei Tage ein internationaler Kongress der österreichischen und italienischen

Biomasseverbände in Sand stattfinden. Dazu werden rund 1000 Teilnehmer erwartet. „Das schlägt sich dann natürlich auch entsprechend in den Nächtigungszahlen nieder“, erklärt Bürgermeister Innerbichler. Neben den 1000 Teilnehmern werden noch viele Begleitpersonen und damit etwa 5000 Nächtigungen erwartet. Innerbichler war und ist der Meinung, dass der Tourismus der wichtigste Motor für die Gemeinde Sand in Taufers ist: „Wenn es da gut läuft kurbelt es die Kaufkraft und in der Folge alles andere in der Wirtschaft an“.

do/-wl-

STROM – FAST GRATIS

Z.EN.IT ERÖFFNET / 20-DÄCHER-PROGRAMM IST EIN RENNER



Dachpräsentation: Bürgermeister Helmuth Innerbichler und Referent Wolfgang Mair

In betont zwangloser Atmosphäre ist jetzt in Sand in Taufers das „Zentrum für Energie und Innovation“, kurz „Z.EN.IT“, eröffnet worden. In diesem neuen Energiebüro (situiert in der ehemaligen Raiffeisen-Zweigstelle beim Pik-Club) ist es das vornehmliche Ziel eine produktunabhängige Energieberatung für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde anzubieten. Dort sollen aber

auch Weiterbildungsmaßnahmen organisiert und neue Ideen zum Thema Energie geboren und umgesetzt werden.

„NUMMER EINS WERDEN“

Bürgermeister Helmuth Innerbichler bekräftigte bei der Eröffnung des „Z.EN.IT“, dass es ein wichtiges Ziel für Sand in Taufers ist, „die Energie-Gemeinde Nummer eins in Südtirol

zu werden, die CO₂-Neutralität anzustreben und die gesamte Energieversorgung der fünf Fraktionen lokal zu lösen“. Daraus entstünde nicht nur Unabhängigkeit, sondern auch eine lokale Wertschöpfung, „von der alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde nur profitieren können“. In das gleiche Horn stießen auch die beiden zuständigen Gemeindefereenten Meinhard Fuchsbrugger und Wolfgang Mair.

ANALGE IM WERT VON 20.000 EURO

Im Rahmen der kleinen Feierstunde wurden auch noch einmal das 50-Häuser-Programm (darüber hat das „Bötl“ mehrfach berichtet) und das neue 20-Dächer-Programm vorgestellt. Zwanzig Dächer in Sand in Taufers werden dabei mit einer Fotovoltaik-Anlage im Wert von rund 20.000 Euro ausgestattet, die pro Jahr zwischen 3000 und 4000 Kilowattstunden Strom produziert.

EIGENEN STROM PRODUZIEREN

Der Hauseigentümer muss lediglich ein Startkapital von etwa 1000 Euro investieren und für die rund 200 Euro Wartungskosten im Jahr aufkommen. Der Strom der dabei produziert wird, fließt ins Hauptnetz und der Hausbesitzer erhält die gleiche Menge Strom gratis. Der Stromverbrauch eines normalen Haushaltes liegt im Jahr zwischen 3000 und 5000 Kilowattstunden. Weitere Auskünfte dazu gibt es ab sofort im neuen „Zentrum für Energie und Innovation“.

-wl-

GEFÄHRLICHE MENSCHEN

VIELE FRAGEN UND EIN HILFERUF

Frage: Was ist Straßenverkehr?

Antwort: Sichtbar gemachte Mobilität!

Frage: Was ist Mobilität?

Antwort: Durch Verkehr ermöglichte Überwindung von räumlicher Trennung!

Frage: Warum ist Überwindung von räumlicher Trennung notwendig?

Antwort: um Bedürfnisse zu befriedigen wie Wohnen, Arbeiten, Handeln, Erleben, Erholen, Bildung, Forschung, Neugierde, Beziehung usw.

Frage: Wer hat diese Bedürfnisse?

Antwort: Wir Menschen!

Frage: Wer braucht also den Straßenverkehr?

Antwort: Nur wir Menschen!

Frage: Können oder wollen wir auf diese Bedürfnisse verzichten oder sie einschränken?

Antwort: Ungern, sehr schwer bis nicht mehr möglich!

Frage: Was verursacht motorisierter Straßenverkehr?

Antwort: Freude, Spaß, Adrenalinschübe, Verschmutzung, Lärm, Ärger, Wut, Schmerz, Leid, Trauer!

Frage: Wer ist verantwortlich für die negativen Seiten des motorisierten Straßenverkehrs?

Antwort: Allein wir Menschen!

Frage: Wer ist immer der Schwache, Geschädigte oder Leidtragende?

Antwort: Immer wir selbst oder andere Lebewesen!



Foto: Lückner

Verkehr: Wir schaffen ihn selbst

Frage: Warum, verdammt noch mal, kommen wir nicht zur Vernunft, und ändern unser Verhalten?

Antwort: Weil PS und Geschwindigkeit scheinbar unser Wesen verändern und unser Hirn ausschalten!

Frage: Ist der Gemeindereferent für Verkehr für das rücksichtslose Verhalten der motorisierten Verkehrsteilnehmer verantwortlich?

Antwort: Nein, ganz sicher nicht! Die Gemeindeverwaltung, der Referent, die Aufsichtsorgane, Polizei und Behörden können nur die Voraussetzungen für einen relativ sicheren Straßenverkehr schaffen aber niemals das Übel der individuellen Rücksichtslosigkeit und Arroganz beseitigen. Jeder/jede Einzelne entscheidet, wie er/sie sich im Straßenverkehr verhält und welche Konsequenzen ihm/ihr und anderen daraus erwachsen.

Fragen: HILFE! Warum nützt keine Warnung oder Mahnung? Warum wollen wir den Grund des Problems nicht erkennen und eingestehen? Warum wird in Wohnzonen, ob in Ahornach, in Sand, in Kematen, im Peintenweg, in der unteren Daimer Straße, oder auf der „alten“ Mühlwalder oder Reiner Straße verantwortungs-, kopf und hirnlos gerast ohne Rücksicht auf Verluste? Warum werden immer häufiger Hindernisse, „liegende Polizisten“, Verbotsschilder und Kontrollen zur Beseitigung der Gefahr gefordert? Wollen wir nur unser Gewissen beruhigen und unser Verhalten in Unschuld waschen?

Antwort: Bei mir machen sich große Rat- u. Hilflosigkeit breit

Christof Haidacher

PER MAUSCLICK INS FUNDBÜRO

22. SCHLÜSSEL, 26 RÄDER UND EIN VERPACKTES GESCHENK



Gefunden und nicht abgeholt: Gemeindepolizistin Sylvia Gafriller und „ihre“ Radl-Sammlung

Die Gemeinde Sand in Taufers bietet jetzt einen ganz besonderen Service für all Jene, die entweder etwas verloren oder etwas gefunden haben. Das Fundbüro ist nämlich jetzt auch im Internet über die Homepage der Gemeinde zu besuchen. Die Aktion wurde in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Gemeindeverband gestartet und wird zweifelsfrei recht bald gern und häufig angenommen, weil es für viele Menschen, besonders für die jüngeren Generationen, leichter und bequemer ist, etwas im Internet zu suchen.

Mit einem Internet-Link, wird man per Mausclick von der Gemein-

de-Internetseite auf die Seite www.fundinfo.it weiter geleitet. Dort heißt es dann: „Willkommen zum Fundbüro der Gemeinden Südtirols“. Nun kann man nach verlorenen Gegenständen suchen, die in den Fundämtern der Gemeinden Südtirols abgegeben wurden.

Ein weiterer Klick auf „Suche starten“ ermöglicht auf der nächsten Seite die Unterscheidung in verschiedene Kategorien wie beispielsweise Elektro und Technik oder Fahrzeuge, Fahrräder und Kinderwagen. Man gelangt zu medizinischen Gegenständen oder zu Schirmen, Gehhilfen/Stöcke und natürlich auch zu

Schlüsseln, zu Ausweispapieren und Dokumenten, zu Kleidung und sogar zu Tieren.

Es lässt sich auch das Suchgebiet bis auf 100 Kilometer Umkreis in Südtirol ausweiten und ein Datum lässt sich festlegen. Was in den Gemeinden tatsächlich gefunden worden ist, wird im Internet auch in recht kurzer Zeit veröffentlicht. Und die Chance, dass man seine Sache wieder bekommt, ist relativ groß – einen ehrlichen Finder und Abgeber natürlich vorausgesetzt.

POSITION „SONSTIGES“

Im Fundbüro von Sand in Taufers, für das die Gemeindepolizistin Sylvia Gafriller mit akribischer Genauigkeit verantwortlich zeichnet, liegt derzeit so Allerlei und wartet darauf, abgeholt zu werden. 22 Schlüssel und Schlüsselbünde, zwei Fotoapparate, 26 Fahrräder, sieben Handys, eine Kette, fünf Brillen, zwei Geldbörsen („leer natürlich“, stellt Sylvia Gafriller lakonisch fest) und sogar – unter der Position „Sonstiges“ – ein noch verpacktes Geschenk.

All die Sachen bleiben für mindestens ein Jahr im Fundbüro. Sylvia Gafriller hebt sie meist sogar noch ein wenig länger auf, „man weiß ja nie“. Danach werden die Dinge „entsorgt“, sprich verschrottet, denn Versteigerungen sind nicht erlaubt und Verschenken mit einem gewaltigen Aufwand verbunden. Der Finder hat nach einem Jahr die Möglichkeit, zum neuen Eigentümer zu werden. Bei so manchem Schatz würde sich das durchaus lohnen.

-wl-

HOCHGENUSS AUF DER ALM

EIN LEADER-PROJEKT FÜR GENIESSER GERÄT AUF DIE VORFAHRTSTRASSE

Das Genussland Südtirol ist auch und gerade im Tauferer Ahrntal daheim. Dass jedoch noch mancher kulinarische Schatz im Verborgenen liegt, zeigt das Projekt „Teldra Köscht Labor“. Im Rahmen des „Leader Programms Tauferer Ahrntal“ gefördert, verfolgt diese ganz besondere Initiative das Ziel, traditionelle, einheimische Gerichte mit möglichst regionalen Produkten von heimischen Köchen und Wirtsleuten aufzutischen.

Der Auftakt war gelungen. Rund 30 Genießer, Gastronomen, Meinungsbildner, Vertreter aus der Politik und des Leader-Programms, erlebten in der bezaubernden Umgebung der Schwarzbachalm einen Abend des Gaumenkitzels. Gastgeber Helmuth Fuchs und Christian Niederbrunner (Chefkoch im Hotel Mühlwald) entzauberten regionale Produkte zu einem opulenten Sechs-Gang-Menü. Dass die beiden Küchenstrategen ihre Gäste meist über Zutaten und



Aufgestischt: Das „Teldra Köscht Labor“ ist ein Leader-Projekt

Zubereitung im Unklaren ließen, förderte einerseits die Tischgespräche

und sensibilisierte andererseits die Geschmackssensoren.

Zwei weitere solcher Abende, an denen der Gastgeberkoch und ein Gastkoch das Küchenteam bilden, stehen am 9. September beim Steinhauswirt und am 14. Oktober im Restaurant Mühlbacher Badl in Mühlbach (Gais) auf dem Terminplan. „Teldra Köscht“ im Versuchslabor – von Genießern für Genießer gekocht.

Walther Lückner



Angerichtet: Lachsforellenfilet aus dem Mühlwalder See auf Kartoffel-Kresssalat, mit geschmorter Salatgurke und getrockneten Tomaten

ANMELDEN

Informationen und Anmeldungen zu den nächsten Genussabenden in der Leader Koordinationsstelle (0474 677 543 oder info@leader-tat.com)

DAS 6. ZILLERTALTREFFEN

AM 12. UND 13. SEPTEMBER LEBT DIE GUTE TRADITION WIEDER AUF



Handarbeit: Gelebte Tradition zweier Täler der Zillertaler Alpen

Das Tiroler Gedenkjahr 2009 findet natürlich auch in der Gemeinde Sand in Taufers seine Höhepunkte. So wurde beispielsweise im Juni im Bürgerhaus mit regem Interesse das Buch „Starke Frauen Tirols“ präsentiert, in dem auch der Sandner Ehrenbürger Leo Munter und der Südtiroler Publizist Josef Innerhofer aus Sand zu den Autoren zählen. „Das ist ein ganz besonderes Buch, in dem auch überaus interessante Südtiroler Frauen präsentiert werden“, sagt Kulturreferent Meinhard Fuchsbrugger.

Weniger Freude hatte Fuchsbrugger indessen mit einem anderen Vorha-

ben der Gemeinde. Es sollten eigentlich im Gedenkjahr am historischen Rathausgebäude rot-weiß lackierte Fensterläden angebracht werden. Doch das wurde vom Denkmalamt in Bozen unter Hinweis auf die geschützte Struktur abgelehnt.

Der herausragende Höhepunkt wird am 12. und 13. September stattfinden. Dabei lebt eine gute Tradition endlich wieder auf, denn immerhin ist es fünf Jahre her, seit Anfang Mai 2004 das fünfte Zillertal-Treffen anlässlich des Gauderfestes ausgerichtet wurde. Danach ergab sich kein neuer Termin. Doch nun ist es wieder soweit: In Zusammenarbeit mit den ande-

ren Gemeinden im Tauferer-Ahrntal wird Sand in Taufers einer der wichtigen Schauplätze des sechsten Zillertal-Treffens sein. In den 80er Jahren wurde das Zillertal-Treffen ins Leben gerufen und fand seitdem in Abständen einmal auf der Nord- und einmal auf Südtiroler Seite der Zillertaler Alpen statt. Bei diesen Treffen sollen vor allem die bestehenden Beziehungen gepflegt und neue Verbindungen geknüpft werden.

BISCHOF GOLSER ZU GAST

Die diesjährige Veranstaltung, zu der sicher über tausend Besucher zu erwarten sind, beginnt am Samstag, 12. September, mit einer feierlichen Begrüßung auf dem neu gestalteten Festplatz in Sand in Taufers. Danach findet ein Wirtschaftsforum statt, bei dem die Beziehungen der Täler gestärkt werden sollen. Am Sonntag dann wird in der Wiesenhofstraße ein Feldgottesdienst mit Bischof Karl Golser gehalten. Der Tag findet einen weiteren Höhepunkt in einem großen Festumzug und klingt schließlich mit viel Musik und guter Unterhaltung aus. „Ich freue mich auf diese Veranstaltung, denn das Zillertal-Treffen war immer schon ein sehr guter Beleg auch für die guten Beziehungen zwischen Nord- und Südtirol“, sagt Gemeindefereferent Meinhard Fuchsbrugger. Fuchsbrugger bittet an dieser Stelle noch einmal alle Vereine, Verbände und Organisationen um ihre Mithilfe und Unterstützung bei der Organisation dieser großen Veranstaltung.

-wl-

EIN ENTSCHEIDENDER SCHRITT

GEMEINDEÄMTER MIT ELEKTRONISCHER DOKUMENTENVERWALTUNG

Die Gemeindeverwaltung von Sand in Taufers zählt zu einer der Gemeinden Südtirols, die bereits mit der elektronischen Dokumentenverwaltung arbeitet. Nach und nach will der Südtiroler Gemeindenverband dieses neue System in allen Südtiroler Gemeinden und Bezirksgemeinschaften einführen.

VORBEREITUNG SEIT 2008

Die organisatorischen Vorbereitungsarbeiten hierfür sind in der Gemeinde Sand in Taufers bereits Anfang des Jahres 2008 gestartet. Um die Einführung und Umsetzung des Projektes zu unterstützen, hat die Gemeindeverwaltung beschlossen, den externen Berater Dr. Luca Agostini aus Brixen mit den Vorbereitungsarbeiten zu beauftragen. Mit seiner Hilfe wurde die Papierablage in allen Gemeindeämtern neu strukturiert, die Organisationsstruktur überprüft, der neue Aktenplan und das Handbuch für die Verwaltung und Archivierung der Dokumente erstellt und eingeführt. Anschließend erfolgte die Installation der neuen Dokumentenverwaltungssoftware auf allen Computern in der Gemeinde.

SCHULUNG FÜR BEDIENSTETE

Alle Gemeindebedienstete absolvierten eine spezialisierte Schulung beim Südtiroler Gemeindenverband und arbeiten nun seit Anfang des Jahres 2009 mit dem neuen Programm. Sämtliche Dokumente des Posteingangs und des Postausgangs werden nun digital erfasst, protokol-



Verwaltet: Doris Oberegelsbacher und Gemeindesekretär Hansjörg Putzer mit Neuigkeiten

liert, erstellt, bearbeitet und archiviert.

Die Entscheidung für dieses Produkt ist zukunftsweisend, weil dadurch ein entscheidender Schritt für die elektronische Abwicklung der Verwaltungsverfahren zwischen den Bürgern und der öffentlichen Verwaltung gesetzt worden ist.

„ERLEICHTERT TÄTIGKEIT“

Der Bürgermeister zeigte sich bei der Vorstellung der umgesetzten Maßnahmen für die Einführung der elektronischen Dokumentenverwaltung im Gemeindevorstand

sichtlich erfreut. Er betonte, dass trotz des enormen Zeit- und Arbeitsaufwandes von Seiten des Gemeindepersonals die Vorteile der elektronischen Dokumentenverwaltung auf längere Sicht sowohl für die Gemeindebürger als auch für die Gemeindebediensteten überwiegen werden: „Die Einführung war mit sehr viel Arbeit und persönlichem Einsatz jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters verbunden, doch erleichtert das System die Tätigkeiten“.

Doris Oberegelsbacher

DRINGEND ALTE FOTOS GESUCHT

PEPI FEICHTER SAMMELT / BILDER WERDEN DIGITALISIERT



Historischer Wert: Sand in Taufers möchte alte Aufnahmen bewahren

„Tradition ist die Bewahrung des Feuers und nicht die Anbetung der Asche“, hat der österreichische Dirigent und Komponist Gustav Mahler einst gesagt. Doch diese Erkenntnis enthebt die Menschen nicht von einer gewissen Verpflichtung das Alte und die Erinnerung an frühere Zeiten zu vergessen oder zu vernachlässigen. Die Bewahrung der Erinnerungen war Pepi Feichter immer schon ein wichtiges Anliegen. Der Mann mit dem vielfältigen Engagement sagt: „Es kann doch nicht sein, dass alles irgendwie verschwindet und so Manches erst gar nicht auftaucht, von all den vielen Dingen, die ganz

besonders den nachfolgenden Generationen helfen könnten, das Leben von früher besser zu verstehen.“ Auch und gerade Fotografien können vieles veranschaulichen und erklären. Bilder verschaffen einen visuellen Zugang zu verborgenen Welten und eröffnen Einblicke in Nischen, die vielleicht ohne Bilder verborgen blieben.

Dieser Grundgedanke treibt Pepi Feichter nun gehörig an. Seit er von der ehemaligen Fotogruppe Sand in Taufers das begonnene, aber natürlich noch unvollständige historische Archiv übernommen und es schließlich sogar vor der Plünderung

bewahrte, hat er erkannt, was es in Sand an großen und kleinen Schätzen in Form von Fotografien gibt. „Bei einem Fest auf dem Schloss lag das Album mit den Fotos offen auf einem Tisch und wäre um ein Haar zum Selbstbedienungsladen geworden, wenn ich es nicht mit genommen hätte“, erinnert sich Feichter.

ALLES WIRD ZURÜCKGEBEN!

Er will nun weitere Fotos sammeln. Interessant ist zunächst einmal alles. „Viele sitzen daheim auf ihren Bildern und denken, sie wären nichts wert. In Wahrheit aber sind es ganz wichtige Ansichten von früher oder es sind auf diesen Fotos Begebenheiten, Feste und Entwicklungen dokumentiert. Das müssen wir einfach erhalten“, sagt Feichter. Bei ihm im Bürgersaal ist nun die Sammelstelle. Dort werden die gebrachten Fotos gesichtet. Und was einen Wert hat, wird danach mit einem professionellen Scann digitalisiert und sozusagen in die moderne Welt transportiert. „Alle Fotos werden zurückgegeben und sie nehmen keinerlei Schaden“, verspricht Feichter. Sein Ziel wäre es, eine Ausstellung mit Fotografien aus Sand in Taufers zu organisieren – vielleicht sogar in der so genannten „Doktor-Villa“, die gerade von der Gemeinde gekauft worden ist. Bürgermeister Helmuth Innerbichler unterstützt diese Initiative und ermuntert die Sandner Bevölkerung mitzuhelfen, damit die alten Fotografien erhalten werden können.

-wl-

EIN TOLLER LESESOMMER LOCKT

„ABENTEUER UND FREUNDSCHAFT“ IST DAS BIBLIOTHEKSMOTTO

Lesen bildet. Und Lesen unterhält. Auch heuer gibt es wieder eine große Sommerleseaktion für Kinder, an der sich die Bibliotheken des gesamten Pustertals beteiligen. Unter dem viel versprechenden Motto „Abenteuer und Freundschaft“ wird von Juni bis September viel geboten. Dass dabei die Freude am Lesen gefördert wird, ist eine Sache, dass die gute Unterhaltung nicht zu kurz kommt, ist ein wunderbarer Nebeneffekt.

DREI BÜCHER – EIN LOS

Was bieten die Bibliotheken und damit auch die Josef-Andreas-Jungmann-Bibliothek in Sand in Taufers an? Den ganzen Sommer über haben die Kinder Zeit und Gelegenheit, aus vielen spannenden Buchtiteln zum Thema „Abenteuer und Freundschaft“ mindestens drei Bücher auszuwählen und zu lesen. Alle Bücher zu diesem Thema sind in der Bibliothek mit einem eigenen Logo gekennzeichnet – zwei Bäume und ein rotes Zelt. Für jeweils drei gelesene Bücher gibt es ein Los und damit die Chance auf den Gewinn vieler toller Sachpreise. Die gelesenen Bücher müssen in einen Lesepass eingetragen werden, der am Ende der Aktion in der Bibliothek abgegeben werden muss.

KINOABENDE UND WANDERUNG

Doch damit natürlich lange noch nicht genug. Es wird obendrein auch fünf Kinoabende in der Bibliothek geben. Die Bibliothekarinnen haben spannende Filme ausgesucht, die im Laufe des Sommers im Abendkino



Lesesommer: Die Aktion ist bereits mit großem Erfolg angelaufen

gezeigt werden. Ins Kino können allerdings nur Kinder gehen, die sich auch an der Leseaktion beteiligen. Und schließlich unternehmen einige Teilnehmer der Leseaktion am 12. August, das ist ein Mittwoch, eine Abenteuerwanderung. Zusammen mit den Naturpark-Betreuern und -Mitarbeitern geht es hinaus in die freie Natur. Dort winkt ein Nachmittag mit viel Unterhaltung, Spiel und Spaß. (Die Teilnehmerzahl an den Kinoabenden und an der Abenteuerwanderung ist begrenzt.) Das genaue Programm, die Anmel-

determine, den Lesepass (bis Mitte Juli) und alle weiteren Informationen zu diesem ganz besonderen Lesesommer, gibt es direkt in der Bibliothek in Sand, aber natürlich auch in den Außenstellen in Ahornach und in Rein. Das gesamte Bibliotheksteam um Bibliotheksleiterin Isolde Oberarzbacher, Claudia Knapp (Ahornach) und Anna Bacher (Rein) freut sich ganz besonders auf diesen Sommer und wünscht sich eine rege Teilnahme von vielen kleinen und größeren Leseratten.

-wl-

VIELE BEGEISTERTE KINDER

EVA WEISS INTERPRETIERTE MAX UND MORITZ



Gern gesehen: Eva Weiss kam diesmal mit Wilhelm Busch im Gepäck

Die Witwe Bolte und der Lehrer Lämpel. Und natürlich Max und Moritz. Eine Bubengeschichte in sieben Streichen. Generationen von Kindern hat Wilhelm Busch mit seinen Figuren begeistert, gefesselt, in Atem gehalten und schließlich auch etwas fürs Leben gelehrt. Eva Weiss sagt, Wilhelm Busch sei eigentlich der Erfinder der Comics gewesen. Diese Aussage ist so eigenwillig wie

Eva Weiss selbst. Die Musikerin und Musik-Pädagogin aus Hannover ist seit vielen Jahren in Südtirol und in Sand in Taufers ein gern gesehener Stammgast. Auch im Mai dieses Jahres war sie wieder in der Bibliothek. Gleich vier Mal gastierte sie in der Gemeinde: in Ahornach, in Rein und zweimal in der Bibliothek in Sand – diesmal eben mit Max und Moritz.

Mit ihrer Viola da Gamba, einer Trommel und teilweise äußerst kurios anmutenden anderen Instrumenten erweckte sie Buschs Klassiker einmal auf ganz andere Weise zum Leben. Sie ließ es schnarren und quieken, wispern und brummen. Die Schüler der zweiten und fünften Grundschulklassen waren so begeistert, dass sie Eva Weiss am liebsten gar nicht mehr hätten gehen lassen. Am Ende blieb ein Trost: sie wird ganz sicher im nächsten Jahr wieder kommen.

ZU GAST

Die beiden ersten Grundschulklassen von Sand waren ebenfalls zu Gast in der Bibliothek. Aufregende Stunden waren das mit all den Neuigkeiten und zwischen den vielen Büchern. Die Einführung in die Lesaktionen und die Erklärungen zu den Kinderausweisen waren schon recht interessant.

BALD WIEDER KOMMEN

Doch noch viel schöner war sicher die „Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“. Da hörten die Bibliotheksbesucher von morgen und übermorgen ganz gespannt zu. Am Ende waren alle zufrieden und die Kinder interessiert, bald wieder zu kommen. Am besten gleich in den Sommerferien, wenn die große Sommerleseaktion 2009 unter dem Motto „Abenteuer und Freundschaft“ lockt.

-wl-

STARKE FRAUEN UND ANDERL HOFER

ZWEI INTERESSANTE BÜCHER WURDEN IN SAND PRÄSENTIERT

Sand in Taufers war zuletzt gleich zweimal Schauplatz für Buchpräsentationen. Zunächst wurde mit sehr regem Interesse im Bürgersaal der Titel „Starke Frauen in der Kirche Südtirols“ vorgestellt. Darin schildern 19 Autorinnen und Autoren leicht lesbar das Leben von 23 bekannten und weniger bekannten Frauen, die in Nord-, Ost- und Südtirol geboren wurden und dort gewirkt haben. Ihr starker christlicher Glaube hat sie in ganz unterschiedlichen Zeiten und Lebenssituationen zu bewundernswerten Haltungen und erstaunlichem Tun befähigt.

VON LEO MUNTER

Zwei der Autoren in diesem sehr außergewöhnlichen Buch über Frauen sind Männer aus Sand in Taufers. Der eine ist der ehemalige Dekan und Ehrenbürger Leo Munter, der sich mit der „Lucknerin“ Maria Auer, geb. Jungmann und Schwester von Pater Josef Andreas Jungmann (dem Namensgeber der Bibliothek) beschäftigt.

VON JOSEF INNERHOFER

Der andere ist Josef Innerhofer, der früher unter anderem Chefredakteur des Katholischen Sonntagsblattes der Diözese Bozen und Brixen gewesen ist. Er schreibt in dem Buch über die Ordensfrau und Ehrenbürgerin von Terlan Sr. Maria Klara Innerhofer und deren ebenso alltägliches wie außergewöhnliches Leben. Das Buch ist im Verlag Ursprunger KEG in Innsbruck erschienen und kann entweder für 22 Euro käuflich erworben oder



Foto: Bibliothek

Buchpräsentation: Bürgermeister Helmuth Innerbichler, Alt-Bürgermeister Toni Innerhofer, Leo Munter, Referent Meinhard Fuchsbrugger und der frühere Chefredakteur Josef Innerhofer

natürlich auch in der Bibliothek in Sand ausgeliehen werden.

Der zweite Buchtitel, der in Sand – diesmal in der Bibliothek – präsentiert wurde, beschäftigt sich auf leicht verdauliche Weise mit dem Südtiroler Thema des Jahres 2009, mit Andreas Hofer. Erzählt von Historiker Norbert Parsch und illustriert von Zeichner Jochen Gasser wird auf humorvolle Weise die Geschichte von Andreas Hofer, dem Wirt, Vieh- und Weinhändler aus dem Passeiertal, der wohl eher unfreiwillig zum Helden des Landes wurde. Auch dieses Buch ist im Buchhandel

für ca. 15 Euro erhältlich oder in der Bibliothek vorübergehend zu haben.

-wl-



Gezeichnet: Andreas-Hofer-„Erfinder“

WUNDERSAME MITSPRACHE

IN SAND PRÄSENTIERT DIE RAIFFEISEN „ETHICAL BANKING“



Saftige Information: Stand des Weltladens vor der Raiffeisenbank

Spareinlagen von Sparern zu sammeln und große Teile wieder als Kredite zu verleihen ist das Wesen und die entscheidende Grundlage des Bankgeschäfts. Doch wo ist es möglich, dass ein Sparer mitbestimmen darf, für was und an wen „sein“ Geld als Kredit weitergereicht wird? In Südtirol ist genau das bei 22 Raiffeisenkassen und drei überregional tätigen Banken mit dem so genannten „Ethical Banking“ überhaupt kein Problem. „Unser Ziel ist es Finanzmittel für die ökologischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse unserer Gesellschaft zu entwickeln“, erklärt der Ahrntaler Markus Nöck-

ler, „Ethical-Banking“-Mitarbeiter bei Raiffeisen Südtirol. Ethik und Nachhaltigkeit sind zwei wesentliche Begriffe in dieser neuen Form von Sparen und Kredit.

VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN

Wenn angenommen ein Sparer mit 2.000 Euro ein Sparbuch eröffnet, kann er gleichzeitig den Zweck festlegen und sagen, ob seine Anlage beispielsweise in Projekte von „Gerechter Handel“, in die „Biologische Landwirtschaft“, in den „Bäuerlichen Notstandsfond“ oder in Kredite für „erneuerbare Energien“ fließen soll. Fast 20 Millionen Euro Erspartes sind un-

ter diesen Voraussetzungen im Laufe der vergangenen knapp zehn Jahren zusammengekommen, seit es „Ethical Banking“ bei Raiffeisen Südtirol und einzigartig in Europa gibt. Das „Non-Profit“-Projekt von Raiffeisen versteht sich als Unterstützung für soziale, ökologische und kulturelle Bedürfnisse der Gesellschaft.

NICHT MIT DEM FÜLLHORN

Aktueller denn je werden mit diesem Bestreben die Leitmotive von Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818-1888), dem Gründer des gleichnamigen Kreditinstitutes, der schon zu seiner Zeit das Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ kreierte und Begriffe wie Solidarität und Selbstverantwortung zu seinen Grundsätzen machte. Und so werden bei „Ethical Banking“ nicht Spenden mit dem Füllhorn verteilt, vielmehr sollen Kredite unter ganz besonders günstigen Konditionen Start-Hilfe für ganz besondere Projekte sein oder auch Not-Hilfe in finanziellen Engpässen gewährt werden. Die Kreditnehmer, die aus einem Topf zweckgebundener „Ethical“-Ersparnisse Geld erhalten, müssen mit ihren besonderen Konzepten überzeugen und sie müssen alle das geliehene Geld in voller Höhe zurückzahlen. Ihr Vorteil sind die günstigen Förderzinssätze.

ALLE MIT EINEM GEDANKEN

Weltweit und natürlich auch ganz lokal wurden zahlreiche, sorgfältig geprüfte Projekte angeschoben, unterstützt und verwirklicht, seit sich 22 Raiffeisenkassen in Südtirol mit

Foto: am

ihrem „Ethical Banking“ auf angenehm dezente Weise und so überhaupt nicht marktschreierisch in Szene setzen. Es ist jedoch diese ganz besondere Art von Sparern, die diese Initiative ethischer Bankgeschäfte in erster Linie trägt. Denn sie alle eint ein Gedanke: Neben dem Gedanken an die klassischen Anlagekriterien Rendite, Verfügbarkeit und Sicherheit, spielt eben die ethische Überlegung, was mit dem Geld bei der Kreditvergabe geschieht, eine gewichtige Rolle. Dass der Kreis derer, die so denken, immer größer wird, belegt eine einzige Kennziffer. „35 Prozent Zuwachs in 2008 bei den Spareinlagen des Ethical Bankings haben eine hohe Aussagekraft“. Das System und die Idee also funktionieren.

Ein wichtiger Tag

Und dennoch, wirklich bekannt sein dürfe diese neue Möglichkeit des Sparens und der Kreditvergabe den wenigsten Südtirolern. Deshalb war es Dr. Manfred Wild, Direktor der Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal, auch ein besonderes Anliegen „die Bevölkerung des Tauferer Ahrntals über diese besondere Form des Bankgeschäftes zu informieren“. Unter seiner Regie gab es nun in Sand in Taufers einen Tag des „Ethical Banking“. Bei einem Vortrag in der LEWIT Sand in Taufers erfuhren



Stets aufmerksame Zuhörer



Foto: am

Schule für das Lebens: Ethical-Banking in der LEWIT

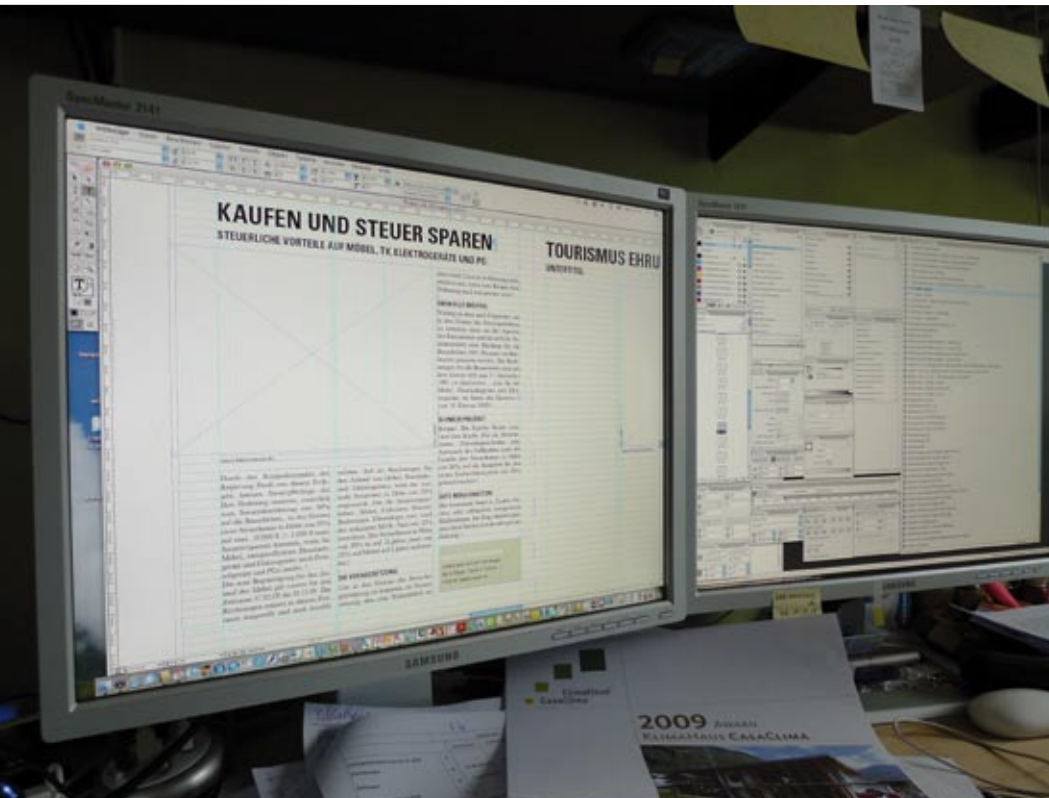
rund 120 Schüler der vierten und fünften Klassen viel über das Projekt, bei dem nicht der Gewinn der Bank, sondern der Nutzen und die Nachhaltigkeit ausschlaggebend sind. Den ganzen Tag über informierten vor dem Raiffeisen-Gebäude in Sand in Taufers Mitarbeiter vom „Eine-Weltladen“ über den so genannten „Gerechten Handel“. Im Schalterraum der Raiffeisenbank lief derweil eine Dauer-Diashow mit „Ethical-Banking-Projekten“ aus dem Tauferer Ahrntal, zu denen unter anderen „Bioagrar Ahrntal“, der Kleinstahlhof in Luttach oder auch das künftige Handwerksmuseum in St. Johann gehören. Am Abend leistete der Ahrntaler Markus Nöckler mit einem Vortrag im Raiffeisensaal Überzeugungsarbeit. Schwerarbeit

war das allerdings nicht, denn bei näherer Betrachtung überzeugt wie von selbst die Einfachheit des Konzeptes. Nöckler sprach von den Kriterien für Geldanlagen im Allgemeinen, natürlich über ethische Geldanlagen im Besonderen und über die wundersamen Nebeneffekte des „Ethical Banking“ – das Mitspracherecht bei der Kreditvergabe als vertrauensbildende Maßnahme in einer Zeit, in der Banken und Banker nicht gerade viel zu lachen haben. Bei einem kleinen, erlesenen Buffet bewiesen der „Eine-Weltladen“ und „Ahrntal natur“, was mit fairem Handel und der Besinnung auf Ursprünglichkeit alles möglich ist und wie „Ethical Banking“ schmeckt.

Walther Lückner

KAUFEN UND STEUER SPAREN

STEUERLICHE VORTEILE AUF MÖBEL, TV, ELEKTROGERÄTE UND PC



Vieles ist möglich: Auf jeden Fall lassen sich Steuern sparen

Durch das Konjunkturpaket der Regierung Berlusconi von diesem Frühjahr können Steuerpflichtige die ihre Wohnung sanieren, zusätzlich zum Steuerabsetzbetrag von 36 Prozent auf die Bauarbeiten, in den Genuss eines Steuerbonus in Höhe von 20 Prozent auf max. 10.000 Euro (= 2.000 Euro max. Steuerersparnis) kommen, wenn sie Möbel, energieeffiziente Haushaltsgeräte und Elektrogeräte (auch Fernsehgeräte und PCs) kaufen.

Die neue Begünstigung für den Ankauf der Möbel gilt vorerst für den Zeitraum 07.02.09 bis 31.12.09. Die Rechnungen müssen in diesem Zeit-

raum ausgestellt und auch bezahlt werden. Auf die Rechnungen für den Ankauf von Möbel, Haushalts- und Elektrogeräten wird der normale Mehrwertsteuersatz in Höhe von 20 Prozent angewandt. Für die Sanierungsarbeiten (Maler, Elektriker; Maurer, Bodenleger, Fliesenleger usw.) wird der reduzierte MwSt.-Satz von zehn Prozent berechnet. Der Steuerbonus in Höhe von 36 Prozent ist auf zehn Jahre, jener von 20 Prozent auf Möbel auf fünf Jahre aufzuteilen.

DIE VORAUSSETZUNG

Um in den Genuss der Steuerbegünstigung zu kommen, ist Voraus-

setzung, dass eine Wohneinheit saniert wird. Unserer Auffassung nach, reicht es aus, wenn zum Beispiel eine Wohnung auch nur gemalt wird.

EBENFALLS WICHTIG

Wichtig ist aber auch Folgendes: um in den Genuss des Steuerguthabens zu kommen muss an die Agentur der Einnahmen und die örtliche Sanitätseinheit eine Meldung für die Bauarbeiten (36% Prozent) vor Baubeginn gemacht werden. Die Rechnungen für die Bauarbeiten sind mit dem Gesetz 449 vom 27. Dezember 1997 zu überweisen – jene für die Möbel, Haushaltsgeräte und Elektrogeräte im Sinne des Gesetzes 5 vom 10. Februar 2009.

36 UND 20 PROZENT

Beispiel: Die Familie Huber renoviert ihre Küche. Für die Malerarbeiten, Fliesenlegerarbeiten oder Austausch des Fußbodens kann die Familie den Steuerbonus in Höhe von 36%, auf die Ausgaben für den neuen Küchenblock jenen von 20% geltend machen.

Die Gemeinde Sand in Taufers forciert sehr erfolgreich energetische Maßnahmen. Im Zuge dessen kommen diese Steuervorteile auch und sehr gut zur Geltung.

WEITERE INFORMATIONEN

Details auch auf der Homepage
Büro Steger - Sand in Taufers
Internet: www.steger.bz

70, 50, 30 - IMMER WIEDER SAND

OBERLUCKNERHOF UND HOTEL MIRABELL EHREN IHRE STAMMGÄSTE

Eine solche Gästetreue kann sich eine Tourismusdestination wie Sand in Taufers eigentlich nur wünschen. Gleich zweimal gab es heuer schon ganz besondere Ehrungen für Gäste, die Sand in Taufers einfach nicht missen möchten.

Im Hotel Mirabell wurden Otto und Margit Kargus aus dem bayerischen Metten ausgezeichnet. 50 Mal waren sie jetzt schon in Sand, im Winter zum Skifahren und Spaziergehen und im Sommer zum gemütlichen Wandern. Sie bekamen von Max Pörnbacher eine Woche Gratis-Aufenthalt, eine große Ehrung im Rahmen eines Galadinner und ein Diplom.

TIROLER ABEND

Grund zum Feiern gab es zu Ostern auch in der Pension Oberlucknerhof in Mühlen. Seit 30 Jahren verbringen die Mitglieder der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) aus



Vollversammlung: Gern gesehene Lebensretter vor dem Oberlucknerhof in Mühlen



Foto: Klick

Rosenstrauß: Gästeehrung im Mirabell mit Elisabeth Gasteiger, Otto und Margit Kargus, Max und Anna Pörnbacher und Bürgermeister Helmuth Innerbichler

Schorndorf ihre Ski-Freizeit bei Robert und Rosa Forer. Für die Gastgeberfamilie war das Anlass genug, die treuen Gäste zu einem traditionellen Tiroler Abend einzuladen. Auch Vizebürgermeisterin Marianna Forer Oberfrank kam und bedankte sich bei den aktiven Schwaben für ihre langjährige Treue. Geehrt wurden auch all jene Gäste die seit dem Jahr 1979 mehr als 70 Mal ihren Urlaub im Oberlucknerhof verbracht haben und dort inzwischen längst so etwas wie ein Stück Heimat in der Ferne gefunden haben.

prd/-wl-

HIN AUF IN DEN WANDERHIMMEL

AUF DEN SPUREN VON JOSEF DAIMER ZUM SPEIKBODEN



schweißtreibend geht es durch den Wald, über Almgebiete bis schließlich in alpine Regionen. Seinen genussvollen Höhepunkt bringt Daimers ewig junger Weg auf der Spitze des Speikboden (2517 m).

PFLEGE DER WEGE

Dort freilich locken weitere Wegenlagen, die sich einem Spinnennetz gleich über die Gipfel und Hänge von Sonnkler, Speikboden und Seenock, über den Großen und den Kleinen Nock legen. Dieses Wegenetz zu pflegen, in Stand zu halten und zu erweitern, hat sich seit Jahren schon die Speikboden AG zu einer ihrer Aufgaben gemacht. Was die Wegebauer Alfons und Josef Pörnbacher hoch über den Dächern von Sand und Luttach geleistet haben, ist gleichermaßen erwähnens- wie sehenswert. Aus wahrhaft gewaltigen Steinplatten haben sie zuletzt den Abstieg vom Kleinen Nock hin zur Michlreiser Alm und zur Bergstati-

Foto: Lückner

Wo rohe Kräfte sinnvoll walten: Wegebau am Speikboden

Zum hundertsten Mal jährt sich 2009 der Todestag von Hofrat Dr. Josef Daimer, der in Sand in Taufers viele Jahre als Gemeindefarzt wirkte, der Begründer der Alpenvereinssektion gewesen ist, dem zahlreiche Erstbesteigungen in den heimatlichen Bergen gelangen, der den Verschönerungsverein initiierte, der ein großer Förderer des sozialen Wohnbaus und Unterstützer vieler kultureller Projekte war und dem heuer mit einigen interessanten Veranstaltungen gedacht wird.

Nicht nur die Daimerstraße in Sand trägt seinen Namen, auch der Daimerweg ist nach Josef Daimer benannt.

Ein teilweise recht anspruchsvoller Steig, der von den Wassern der Ahr beim „Pranter Waldele“ unter der Burg Taufers über fast 1580 Höhenmeter bis hinauf auf den Gipfel des Speikboden leitet. Dieser Weg zählt nicht zuletzt wegen seines Reichtums an Abwechslung, seiner Flora und Fauna und wegen der grandiosen Aussichten zu den schönsten Pfaden im Tauferer Ahrntal. Der Herrenteg über die Ahr, den einst um 1800 der Alpenverein errichten ließ und der mit einer sehr großzügigen Geste vom Sandner Bauunternehmen Unionbau 2007 erneuert wurde, macht den Auftakt. Ebenso munter wie



Wegweisend: Pfade über alle Berge



Sternbild: Sonnenaufgang auf dem Sonnklargipfel

on Speikboden wieder hergerichtet. Man wäre versucht zu sagen „fast schon liebevoll“ wieder hergerichtet, wäre nicht soviel brachiale Gewalt im Spiel gewesen.“

PER BAHN ZUM SONNENAUFGANG

Der Daimerweg ist eine Sache. In den Wanderhimmel zu schweben eine andere, vielleicht bequemere Angelegenheit. Seit 20. Juni fährt die Speikbodenbahn wieder. Der Sommer-Betrieb läuft bis 4. Oktober. Und jeden Dienstag surren leise die Gondeln schon um sechs Uhr in der Früh hinauf zum Sonnenaufgang,

zu den Gämsen und zu den unbeschreiblichen Ausblicken in die Zillertaler und die Rieserferner Berge. „Wir freuen uns, dass dieses Angebot so gern und so vielfach angenommen wird“, sagt Gottfried Beikircher, der geschäftsführende Direktor der Speikbodenbahnen.

WANDERN BERGAB

Wer sich dann satt gesehen hat an dieser ganzen Pracht, mag sich gestrost aufmachen zur Speikboden-Runde und zu einem feinen „Gipfel-Hopping“ über all die Spitzen und „Nocke“. Oder man begibt sich auf

den Kellerbauerweg, der dort oben, zwischen Sonnklar und Speikboden seinen Anfang nimmt und bis zur Chemnitzer Hütte führt. Oder man nimmt den Daimerweg bergab unter die Füße, denn auch das ist durchaus und gut möglich. „Mit Befriedigung aber kann konstatiert werden, dass dieser bequeme Weg auch Winter und Wetter des letzten Jahres ohne allen Schaden überdauert hat“, heißt es im Jahresbericht der AVS-Sektion Sand in Taufers – aus dem Jahre 1904.

Walther Lückner

GUTE STIMMUNG - TROTZ KRISE

VOLLVERSAMMLUNG DES TOURISMUSVEREINS



Foto: TV Sand

Vereint: Vorstand des Tourismusvereins Sand in Taufers

Etwa hundert Gäste begrüßte Präsident Christian Eppacher im Kornsaal der Burg Taufers und eröffnete die Versammlung mit dem Motto „Nichts ändert sich, außer ich ändere mich“. Tourismusreferent Wolfgang Mair präsentierte Bilanz und Kassabericht des Jahres 2008 und freute sich über den Haushaltsüberschuss von 3.500 Euro. Direktorin Verena Gabrielli erwähnte die zufriedenstellende Statistik, laut der 157 Betriebe mit knapp über 3.000 Gästebetten seit fünf Jahren erstmals wieder über 400.000 Nächtigungen meldeten.

SANKTIONEN FÜR FALSCHMELDER

Dies mache Mut in Zeiten der Finanzkrise, meinte sie und mahnte aber auch die Wichtigkeit einer korrekten Freimeldung der Zimmer an. Sie erinnerte daran, dass ab Juni

2009 Sanktionen für Falschmelder in Kraft treten. Ihr Vorschlag, die Mitgliedsbeiträge lediglich um die nationale Inflationsrate von 3,2 Prozent zu erhöhen, wurde angenommen.

EIN FILM MIT EINBLICKEN

„365 Tage Tourismusverein“ – ein von Kameramann und Vorstandsmitglied Hartmann Seeber gedrehter Film – bot Einblicke und Eindrücke zum Geschehen im Tourismusjahr. Persönlichkeiten kamen darin zu Wort, die in den Tauferer Tourismus eingebunden sind. Bürgermeister Helmuth Innerbichler lobte die geleistete Arbeit und hob die gute Zusammenarbeit zwischen Tourismusverein und Gemeinde hervor. Geschäftsführer Gottfried Beikircher vom Skigebiet Speikboden nannte als großes Ziel den Zusam-

menschluss mit Skirama Kronplatz und Dolomiti Superski. Und auch Landesrat Hans Berger regte einen Zusammenschluss des Tourismusvereins Sand in Taufers mit der Ferienregion Pustertal an. Präsident Eppacher sprach von der hervorragenden Teamarbeit im Vorstand – „wichtige Entscheidungen werden gemeinsam getroffen“, betonte er.

Während „Ahrntal Natur“ Köstlichkeiten der Ahrner Bauernküche servierte, interviewte Moderator Wolfgang Mair einige der Anwesenden. Kastellan Alexander Maier erwähnte stolz die 77.000 Besucher der Burg Taufers im Jahre 2008, Altpräsident Helmuth Obermair berichtete von der Arbeit der Tourismus-Leitbild-Gruppe; er regte an, die Zuversicht der Tourismusbranche in Zeiten der Wirtschaftskrise verstärkt nach außen zu tragen.

HALBVOLL, NICHT HALBLEER

„Grundsätzlich halbvoll und nicht halbleer“ sei ein Glas für ihn, erklärte Hotelier Max Pörnbacher, und auch er spornte zu größerem Optimismus an. Gemeindereferent Meinhard Fuchsbrugger bat um Verständnis für die Bautätigkeit, und Kaufmann Martin Pircher verwies auf 37 Produzenten und 194 Produkte der erfolgreichen Marke „Ahrntal Natur“. Einen Blumenstrauß gab es für Annares Ebenkofler vom „Naturhotel Moosmair“ als Anerkennung dafür, dass ihr Hotel „Geo Saison“ unter den 100 besten Hotels Europas genannt war.

an

MÄNNERGE SANG IN NEUMELANS

DER CHOR FREUT SICH MIT DEM PUBLIKUM UND SUCHT NACHWUCHS

Die vom Gesang begeisterte Bevölkerung von Sand in Taufers traf sich Anfang Juni traditionsgemäß im Anstiz Neumelans, der auch in diesem Jahr ein beeindruckender Ort für das Frühjahrskonzert des Männerchores Sand in Taufers gewesen ist.

Die Leitung des Konzertes hatte Siegfried Mair am Tinkhof, am Klavier begleitete Alfons Voppichler und durch das abwechslungsreiche Programm führte gekonnt und gewohnt souverän Dr. Alois Seeber. Die Blechbläser um Karl Wieser sorgten mit ihren Einlagen gleichermaßen für weitere Unterhaltung wie der beachtliche Männer-Viergesang „New Day“ aus Mühlbach.

Den Männerchor Sand in Taufers gibt es jetzt schon seit 1981, das heißt, dass in zwei Jahren der 30. Geburtstag ins Haus steht.



Foto: privat

Männer in roten Westen: Frühjahrskonzert des Männerchores



Foto: privat

Männer mit schwarzem Kulturstrick: New Day aus Mühlbach

Derzeit lenkt Reinhold Voppichler die Geschicke des Chores. Er und all die anderen Mit-Sänger sind nicht nur ständig auf der Suche nach neuen und alten Liedern, sie lauschen auch aufmerksam, wenn sich irgendwo anderweitig Gesang erhebt, ob da nicht eine hoffnungsvolle Nachwuchsstimme dabei sein könnte. Will meinen: bei den Sängern vom Männerchor, sind neue Mitglieder gern gesehen und stets willkommen, „denn wir wollen uns und manchmal auch unser Publikum noch eine Weile weiter erfreuen“, sagt Reinhard Voppichler.

-wl-

Den Tauferer Hiesigen und Heimatfernern:

Wos hommo van gonzn Globalisiern,
ols daß mo inson Dialekt voliern,
di giroude Aussprouche?!
Giwiß, si isch a zouche,
si kimm obo wi aus'm Bauche g'schossn,
und dechto kimm se as wi in Pfossn.

Inso Dialekt zielt af Deitlichkeit,
und so vostien sich Bürge und Leit
und bleibm mitanondo vobundn;
ma hearsch gearn an Witz, an gsundn,
und holt awi a netts meardeitigs Gitratsche
ohne a jede moralische Watsche.

Insra liebischta Vötton, di Hoamatfernern,
mier vomissn enk oft und tien enk recht 'gernern',
tit ins jo net vogessn,
sammo decht afanondo vosessn
und hattn ins lieba schun öfta gitroffn,
man leb jo net la alloane van Hoffn.

Man leb holt zi nachnt ausanondo
und treffat sich gearn im Café 'Rotondo'
und kemmat af fremma Gidonkn,
dei oft an Nostalgie kronkn.
Saggra! isch's oft decht nett giwessn,
wi luschtig isch man z'somm-dosessn!

O mein! O mein! wi hot sich 's vowicklt!
Und mitn Auwoxn hot sich olles dostücklt,
man gleichat wo' den Feddon im Winte
odo krotzt sich bidächtigt am Grinte:
wi bin i's so teppat la ondogong!
I woafß itz, daß i zi denkn onfong!

Es worn oanscht reichlich bogara Zeitn
und vollo Unbirechnborkeitn;
man lebte gonz unscheinbor
und starb, weil 's üblich wor,
und hatte unheldisch sich durchgiduldit,
und weil man nix hatte, hot man nix vorschuldit.

O Hoamatferna, Unvogessna,
in den Taufra Pimwerchn amol Giwessna,
sad ollofreindlichschit gigrüest –
ob is giwöllt hob odo gimüest,
kemmp ollwa wiedo und lott enk onschau'n,
ins kugl frisch aus'n Höhln di Augn

aus reinschto Wiedosehensfreide
und freidn ins as wi net gscheide:
mier san va do gleichn Torte
und stommen van gleichn Orte!
Mier Taufra san wirkla net zi vowexl,
weil mo olla di gleichn Wörschto drexl.

Wi di Zeit vogeat, man siecht's an den G'sichtern:
si kriegn an Ausdruck, ollwa an schlichtern,
und wearn mit do Dauo la weisa,
gleich wi di Päpschte und Kaisa!
Isch des net des Schauspiel ohnegleichn:
wer b'schtienn will, der dorf holt schu net 'scheichn'!

So g'sechn, isch 's Lebm la olla zi löibm
trotz dem Klapse, dem gonz gröibm,
daß es amo' endn wearscht
und af koan Dokta net hearscht,
vielmear sich einschwingt lose und leis
ins himmblweite Paradies!

O lieba Lesa, Lissna und Leit,
es isch bis zin Himmbl nimma weit,
alla bleib mo husig banond:
vier Örschto um's Zentrum Sond;
noa hot sich's gilohnt, giduldigt zi lebm
und anondo a guit's Beispiel zi gebm!

Wos gib's denn Gscheidas af dera Welt,
wou niemand auskimm ohne a Geld
und ohne an guitn 'Sinn'
und ohne a Schuld wi 's Kind?
Muß man denn unbidingg reich wearn,
des gour net so leicht isch zi dolearn?!

Und wenn man anondo den Vortritt lossat
und anondo net wegn des 'Mehrwerths' hossat,
vielmear sich eha bidonkt
und net an Eifosucht kronkt,
wi holtat man 's sebm va Glicke aus?
A jedes waar bei sich zu Haus!

Jo waar 's denn net a Freide zi hobm?!
Isch 's Lebm net di reichschte der Gottesgomb?
Mier brauchn ins la zi freidn,
weswegen ins di Engl bineidn
und gearn mit ins durch's lebm gien
bis in den Himmbl.....und noa zuitien!

Meditationen:

Mit dem Schwert der Gemütsruh' in der Hand
 kommt man leichter durchs eilige Land
 und fällt bald auf durch Serenität,
 die wo dem Weisen am besten ansteht,
 der nie sich wirft in den Wirbel der Zeit,
 der als Reklame zum Himmel schreit
 sowie als Echo zurücke-schrielt:
 o welch ein ungleich Ebenbild!
 Wann war's jemals so interessant,
 abwechslungsreich und so gespannt
 wie heutzutage in dieser Welt,
 wo nur Zwei herrschen: Geist und Geld,
 und 'zweins' nur ausschlaggebend ist:
 die Erzelemente Kraft und List!
 Im menschlichen Ameisenhaufen,
 da geht's halt nie ab ohne Raufen,
 ohne Kräfteressen; ergo-dessen
 läßt es sich's nicht anders machen:
 die ein' ham den Ärger, die andren das Lachen!
 Ist's nicht doch schön in dem tollen Gedröhn
 unsrer Mutter Erd',
 die von Gott stammt
 und immer wieder verschlammt,
 und wo man nie ist, nur werdt?!
 Und wo das Morden
 zur Mode geworden?!
 Was ist das, was keine Ferien kennt?
 Das Denken,
 das sich selber nachrennt:
 Oh! vermaledeit!
 Und ich denk' die ganze Zeit,
 wie ich's könnt abschalten
 und mich entfalten,
 ohne mich zu verrenken!
 Wie schwer ist's, sich der Zeit zu versagen:
 denn schon seit unvordenklichen Tagen
 hört man immer das gleiche,
 daß die Zeit, die Schleiche,
 das huschendste von den kriechenden Tieren,
 die sich spüren,
 überhaupt nicht berechenbar ist,
 nie voraussehbar,
 nur dunkel, nie klar,
 und eingebildet wie der Gockel auf dem Mist!
 Das Denken, das kennt keine Ferien nicht,
 man kriegt es aber auch nie zu Gesicht:
 Wo ist es eigentlich glücklich daheim
 als vergeistigter Schleim

im Kopfe, im Herzen mit seinen Schmerzen?
 Mythen, Sagen, Legenden, Journale
 sind das geistige Futter, im Gemüt wird's zu Butter,
 im Kopf kriegt's Gestalt,
 aber wird schnell alt
 und sucht einen Hintergrund, einen festern,
 und hat ihn mit einem Male:
 der blendendste Schnee ist der von gestern!
 Ja-, nichts geht übers Meditieren—:
 der Einfältige hat's mit einem Schrei
 und findet das Columbus-Ei,
 der G'scheitre hetzt daran vorbei
 und findt den Löffel nicht zum Brei!
 Ja, nichts geht übers Gedankenrühren.
 Wer hört die Schreie nicht von Hähnen,
 die die Lexika erwähnen:
 von den berühmten Unverblühten,
 den stehenden Sternen, die weithin glänzen,
 weit über irdische Reichsgrenzen,
 und deren Namen zu Begriffen gerannen,
 die wo sich übern Erdkreis spannen!
 Namen sind Münzen, die allerwärts gelten,
 sind selber Welten:
 Künstler, Täter und Architekten,
 die welche die Völker aus dem Tiefschlaf weckten,
 und es weiterhin tun und nimmer ruhn,
 es ist eine Lust zu leben!
 Es ist der unheilige Sonnengesang!
 Wir brauchen Helden, aber keine Idole,
 die nur hinschleichen über die Talsohle
 als fallende Sternschnuppen, als verehrte Volkspuppen.
 Wir ham eine reiche Geschichte,
 davon haben die wenigsten Wichte
 historische Kunde:
 wir spüren's Alle, wir sind in der Falle:
 wir verstehen die Stunde!
 Nur fürchten wir keine Schergen,
 wir halten's mit den Bergen,
 die haben uns Mut gemacht,
 sodaß wir nie verzagten,
 uns bis zum Ruhme wagten,
 unsre Toten sind auf der Wacht!
 Wie schön ist's, in Gemeinschaft zu leben:
 in der kleinen der Familie, in der großen der Gemeinde,
 und auszukommen ohne Feinde
 und auch ohne Familienbeben!
 Was tut der Mensch, wenn er nichts tut
 und doch nicht ruht?
 Er meditiert, ist geistig gesund und freut sich ohne Grund! C. A.

VIEL GELEISTET IN EINEM JAHR

NEUWAHLEN BEIM KFS UND EIN RÜCKBLICK



freiwilligen Mitarbeitern und einigen Sponsoren für die großzügige Unterstützung. Ein großer Dank geht auch an die Feuerwehr Mühlen für die Bereitstellung des Saales.

Ein besonders schönes Fest war wieder die Feier der Jubelpaare. Nach einem gemeinsamen Dankgottesdienst wurde bei Musik und Tanz gefeiert und Erinnerungen ausgetauscht. Viel Interesse fand eine Schautafel, die mit Hochzeitsfotos der Jubelpaare geschmückt wurde. Schon zur Tradition geworden ist die Umtauschaktion für Winterbekleidung. Einen großen Stellenwert hat die Gestaltung der Gottesdienste am Familiensonntag und am Muttertag. Da erhalten alle Mütter ein kleines Präsent als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung.

Ein beliebter Treffpunkt für Familien waren das Kinderfest im Mai und das Kastanienfest im Oktober.

Bei Kindern sehr beliebt ist die Tiersegnung am Tobl, der Spielenachmittag und die Osterüberraschung. Gut besucht war auch der Spielenachmittag für die Erstkommunikanten.

Zu den ganzjährigen Aktionen gehört die Überreichung einer Urkunde bei der Taufe eines Kindes.

Bei Todesfällen überreicht der KFS der Trauerfamilie eine Kerze als Zeichen der Verbundenheit und der Anteilnahme.

Die Bezirksvorsitzende Petra Mair lobte die Tätigkeit und den Fleiß in der Zweigstelle und dankte allen für den wertvollen Einsatz für die Familien und die Dorfgemeinschaft.

Aufgereiht: Ausschussmitglieder und freiwillige Helfer des KFS

Maria Forer lud alle Ausschussmitglieder und freiwilligen Helfer des KFS zu einem gemütlichen Abend ein. Im Rahmen der Feier wurden Maria Forer, Lydia Knapp und Johann Stocker von der Bezirksleiterin Petra Mair für 18 Jahre Mitarbeit in der Zweigstelle mit einer Urkunde und der goldenen Ehrennadel geehrt. Anschließend wurde der neue Ausschuss vorgestellt. Maria Forer wurde für weitere vier Jahre in ihrem Amt als Zweigstellenleiterin bestätigt.

Weiters gehören dem Ausschuss Maria Gruber, Barbara Großgasteiger, Elisabeth Seeber, Annemarie Grein-

walder, Evelyn Steiner, Martina Unterhofer, Johann Stocker und Ruth Niederkofler an.

Lydia Knapp verließ nach 18 Jahren den Ausschuss, Theresia Eppacher nach 15 Jahren. Isolde Oberarzbacher und Jutta Niederwieser beendeten ihre Mitarbeit nach drei bzw. sechs Jahren. Petra Mair dankte allen für den Einsatz. Danach wurde Rückschau gehalten auf die vielen erfolgreichen Aktionen des vergangenen Jahres.

Sehr gut besucht war der „Knödelsonntag“. Der Reinerlös wurde der Kinderkrebshilfe „Peter Pan“ gespendet. Der Ausschuss dankt allen

Foto: privat

REINER HOLEN DEN TITEL

MINISTRANTEN AUS 14 PFARREIEN TRAFEN SICH ZU FROHEN SPIELEN

227 Ministranten, 39 Betreuer, 20 ehrenamtliche Mitarbeiter – so begann der Dekanats- Ministrantennachmittag am 16. Mai auf dem Zeltlagerplatz hinter dem Pfarrheim von Sand in Taufers.

Nach zweijähriger Pause wegen Umbauarbeiten beim Pfarrheim von Taufers, lud der Jugenddienst Dekanat Taufers wieder zu dieser Veranstaltung ein, an der Ministranten aus 14 Pfarreien des Dekanates Taufers teilnahmen.

VERSCHIEDENE THEMEN

Im Mittelpunkt stand wieder die Olympiade mit sechs Wertungsspielen bei denen die Ministranten ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. So mussten verschiedene Fragen zum Thema Kirche und Bibel errätet, Puzzleteile so schnell wie möglich zu einem Ganzen zusammengefügt oder beim Würfelspiel die höchste Augenzahl erwürfelt werden. Nebenbei gab es Alternativen



Reiner Sieger: Dekan Sepp Wieser mit den Gewinnern der Ministrantenspiele

tivspiele, wie Fußball, Sackhüpfen und Brettspiele, die für viel Spaß sorgten.

URKUNDEN UND WÜRSTL

Danach stand die Preisverleihung für die geschicktesten Gruppen im Mittelpunkt. Die Jury hatte es nicht gerade einfach, die Auswertung der 33 Gruppen durchzuführen. Das Ergebnis konnte sich aber wieder sehen lassen: den ersten Platz belegte die Ministrantengruppe Rein 2, Zweiter wurde die Steinhauser Gruppe 1. Bei den Drittplatzierten handelte es sich um St. Peter 2. Als Preis bekamen

die Gruppen jeweils einen kleinen Ministranten und eine Urkunde, die in Zukunft die jeweiligen Sakristeien zieren werden.

Als Abschluss des Nachmittags war wieder das traditionelle Würstelesse angesagt.

Für alle war es wieder ein gelungenes Fest, das nicht zuletzt dem großen Engagement der vielen Ministrantenleiter des Dekanates, aber auch ehrenamtlichen Mitarbeiter des Jugenddienstes zu verdanken ist.

Sandra Marcher

Jugenddienst Dekanat Taufers

HILFE BEI TRENNUNG

Auch heuer finden Kinder und Jugendliche, deren Eltern sich getrennt haben, Unterstützung und Begleitung beim KVV. In der Gruppe treffen sie sich mit anderen Mädchen und Buben, die sich in derselben Situation befinden, und bekommen die Möglichkeit, ihre Sorgen, Ängste, Unsicherheiten zum Ausdruck zu bringen. Die Gruppen starten im Juli 2009. Nähere Informationen beim KVV Bruneck.

DAS TEAM VON „LOOP“

MARTINA PAREINER, KIM LINDE UND EMANUEL PLAICKNER



Leiterin im „Loop“: Martina Pareiner

Das Jugendzentrum „Loop“ ist bei vielen Kindern und Jugendlichen in Sand in Taufers bekannt und so möchten sich die Mitarbeiter im „Loop“ einmal genauer vorstellen und ihre Aufgaben beschreiben. Das Team des „Loop“ besteht aus drei hauptamtlichen Mitarbeitern, deren Hauptaufgabe in der Betreuung der Jugendlichen während der Treffpunktöffnungszeiten besteht. Darüber hinaus nehmen die Mitarbeiter aber auch noch viele andere Aufgaben wahr.

MARTINA PAREINER

Mein Name ist Martina Pareiner und ich bin hauptamtliche Jugendarbeiterin im Loop seit 2002. Vor mir hat Valentin Piffrader den Jugendtreff geleitet. Ich betreue die Jugendlichen wäh-

rend der Öffnungszeiten und habe stets ein offenes Ohr für die verschiedenen Anliegen. Die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen ist meine Hauptaufgabe. Ich versuche sie auf einem Stück ihres Lebensweges zu begleiten und ihnen etwas von meinen Erfahrungen mitzugeben, so dass sie gestärkt in die Erwachsenenwelt gehen können.

Im Rahmen unserer Netzwerkarbeit bin ich auch in verschiedenen Jugendsozialprojekten tätig wie z.B. „Jugend Aktiv“ und „Jugend Action“. Ein sehr wichtiges Präventionsprojekt für Jugendliche ist auch „Rausch & Risiko“, wo wir versuchen die Jugendlichen und ihr Konsumverhalten zu diskutieren und kritisch zu hinterfragen. Es geht uns dabei nicht so sehr um Verbote, aber um einen bewussten Umgang.

Neben der Arbeit mit den Jugendlichen verbringe ich auch sehr viel Zeit im Büro, wo Buchhaltung, Finanzen und Organisatorisches zu bewältigen sind.

Ich freue mich immer, wenn Eltern in den Treff kommen und sich für unsere Arbeit interessieren. Dabei ist es mir sehr wichtig, dass die Eltern wissen, dass ihre Kinder und Jugendlichen bei uns gut aufgehoben sind.

KIM LINDE

Mein Name ist Kim Linde und ich bin seit Oktober 2006 hauptamtlicher Jugendarbeiter im Loop. Ursprünglich komme ich aus Genua, lebe aber bereits seit 17 Jahren in Toblach (und seit kurzem in Sand in Taufers). Meine Hauptaufgabe im Loop besteht im Kontakt und in der Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen während der Öffnungszeiten. Im Treff steht Spiel und Spaß im Vordergrund, aber ich versuche den Jugendlichen auch etwas von meiner Lebenserfahrung mitzugeben und ich unterhalte mich sehr gerne mit ihnen über alles was sie interessiert. Ob es in der Schule mit dem Italienischen oder Mathematik nicht so recht klappen will, oder ob es alltägliche Dinge sind, stehe ich den Jugendlichen zur Seite.

Jedes Jahr organisiere ich die Ferien am Meer für die Jugendlichen, Snowboardferien im Winter und den jährlichen Skatecontest. Weiters helfe ich mit bei den zahlreichen Mittelschulpartys, Konzerten und Workshops, die im Loop stattfinden.

Diese Arbeit ist nicht immer leicht für mich, weil es schwer ist, die Probleme, die die Jugendlichen traurig machen, fern zu halten. Aber es reicht oft, einem Jugendlichen, dem es nicht gut geht, ein Lächeln zu entlocken, um den Akku wieder aufzuladen und um diese Arbeit mit dem Enthusiasmus und der Befriedigung, die sie für mich ist, weiterzuführen.

EMANUEL PLAICKNER

Ich heiße Emanuel Plaickner und bin seit Oktober 2006 im Jugendzentrum als Jugendarbeiter tätig. Es ist eine schöne Erfahrung mit den Jugendlichen direkt zu arbeiten das heißt, mit ihnen über alltägliche Dinge zu reden, über Liebe, über Musik, über Stars, über ihre Bedenken, über Zukunft, über den Umgang mit Drogen über Gott und die Welt, wenn man so will.

Das Tolle an der Arbeit ist, dass man sich selbst wieder sehr jung fühlt, aber doch als „erwachsener Jugendlicher“ beisteht und Jugendlichen



Für fast jeden Blödsinn zu haben: Emanuel Plaickner

verschiedene Tipps mit auf den Weg gibt, dass sie ihre Jugend genießen sollen, mit allem was eben dazugehört, jedoch immer zu wissen, wo die Grenzen sind.

Meine Art, im Treff zu arbeiten, ist eher die witzige, humorvolle... soweit

es die Arbeit erlaubt. So kommt es auch schon mal vor, dass ich bei fast jedem Blödsinn dabei bin; natürlich immer nur bis zu einem gewissen Punkt.

Es gibt auch ernste Situationen, in denen es mit Humor nicht mehr geht und man dann doch eher strenger werden muss.

Ich unterstütze die Jugendlichen vor allem auch dann, wenn sie ihre Mittelschulpartys organisieren. Das heißt, ich helfe ihnen diese durchzuführen und erkläre ihnen die wichtigsten Dinge, um ihnen dann die Verantwortung zu übergeben, damit sie Verantwortungsbewusstsein bekommen.

Zu meinen Aufgaben gehören auch die Organisation und Durchführung von Workshops und Konzerten. Ich bin auch für die grafische Gestaltung (Homepage, Plakate, Flyer), sowie für die Programmpunkte des Programmheftes zuständig, das alle zwei Monate erscheint.



Zwischen Mathe und Urlaubsplanung: Kim Linde

„ANNO NEUN“

MUSIKKAPELLE MÜHLEN MIT DEM FRÜHJAHRSKONZERT



Fotos: Rederlechner

Gute Aussichten: Frühjahrskonzert der Musikkapelle Mühlen vor gespannter Zuhörerschaft

Unter dem Motto „Mühlen gedenkt Anno Neun“ fand das heurige Frühjahrskonzert der Musikkapelle Mühlen in Taufers am Samstag, 16. Mai im Vereinssaal von Mühlen statt. Der Saal bot keinen einzigen Platz mehr. Obmann Christoph Mutschlechner erinnerte in der Begrüßung an das Tiroler Gedenkjahr 1809 und konnte folgende Ehrengäste begrüßen: Meinhard Fuchsbrugger und Petra Thaler als Gemeindereferenten der Marktgemeinde Sand in Taufers, Fraktionsvorsteher Helmuth Rier, die Fahnenpatin Maria Rier; vom Verband Südtiroler Musikkapellen die Bezirksjugendleiterstellvertreterin Regina Felderer, den Gebietsvertreter des Tauferer Ahrntals Stefan Stocker, den Kommandanten und dessen Stellvertreter der FF-Mühlen – Michael Oberhollenzer und Harald Mair am Tinkhof, sowie eine Abordnung der Schützenkompanie Taufers, die durch ihre Anwesenheit dem Gedenkjahr einen feierlichen Rahmen verliehen. In seiner Begrü-

ßung dankte Obmann Christoph Mutschlechner allen Freiwilligen Helfern und Gönnern der Musikkapelle von Mühlen, vor allem aber auch der Fraktionsverwaltung von Mühlen und der Gemeindeverwaltung für die erhaltenen Beiträge im vergangenen Jahr.

BESONDERE EINFÄLLE

Ihren ersten Auftritt bei der Musikkapelle von Mühlen hatten die Jungmusikanten Peter und Florian Unterhofer am Schlagzeug, Aaron Zingerle am Saxophon sowie die zwei neuen Marketenderinnen Petra Niederwieser und Daniela Ausserhofer.

Für die Programmauswahl ließ sich Kapellmeister Stefan Zöschg heuer was ganz besonderes einfallen: erstmals wurde das Konzert in drei Teile aufgeteilt: Der erste Teil wurde dem Tiroler Gedenkjahr 1809 gewidmet. Eröffnet wurde das Konzert mit der „Tiroler Landeshymne“ und dem „Tiroler Schwur“, eine hymnische Blasmusik komponiert

vom langjährigen Landeskapellmeister Gottfried Veit. Es folgte die Ouvertüre „Klingendes Land“ von Sepp Tanzer. Im Anschluss daran berichtete Harald Laner, wie die Bevölkerung von Taufers das Jahr 1809 erlebt hat und wie auch die Tauferer und im speziellen die Mühlener an den Freiheitskämpfen teilgenommen haben. Abgeschlossen wurde der 1. Teil mit dem Marsch „Anno Neun“ von Friedrich Eichberger.

BESONDERE EINLAGEN

Der zweite Teil des Konzerts wurde unter das Thema „Sinfonische Musik“ gestellt. Im „Adagietto for Fluite“ konnte die Solistin Judith Schwienbacher ihr Können an der Querflöte unter Beweis stellen. Judith hat im vergangenen Jahr das Leistungsabzeichen in Silber mit Auszeichnung bestanden. Bei diesem Stück wurde die Musikkapelle von Elisabeth Steger am Kontrabass und Franziska Steinhauser an der Harfe begleitet. Im Anschluss daran wurde

„Main Street Celebration“ gespielt. Für dieses Stück kam erstmals die neu angekaufte Bassklarinette zum Einsatz, welche von der Musikkapelle selbst finanziert wurde und von Magdalena Steinhauser gespielt wird.

BESONDERS INTERNATIONAL

Der dritte Teil stellte einen weiteren Höhepunkt des diesjährigen Frühjahrskonzertes dar. Unter dem Motto „Blasmusik trifft Popp“ wurden drei Stücke non stop durchgespielt. Diese waren: „Gonna Fly Now“ von Bill Conti, welches das Titelthema der Filmreihe Rocky mit Sylvester Stallone war, „Bryan Adams – The Best of me“ mit den weltbekannten Liedern von Bryan Adams „I do it for you“ aus der Filmreihe Robin Hood, „The best of me“, „Please forgive me“ sowie „Summer of 69“ und schlussendlich noch „We are the Champions“ von Freddie Mercury, das zu den größten Erfolgen der Popgruppe Queen zählt und sich im Laufe der Zeit zur unangefochtenen Hymne



Taktvoll: Kapellmeister Stefan Zöschg stets mit guten Einfällen

für sportliche Siege entwickelte. Bei diesem non stop Programm wurde die Musikkapelle von Thomas Engl

an der E-Gitarre, Jakob Mair am E-Bass sowie von Ralf Oberhollenzer am Keyboard unterstützt.



Solo für Querflöte: Judith Schwienbacher spielt mit Auszeichnung

BESONDERE SÄNGER

Beim Marsch „Mein Heimatland“ stellten dann die Musikantinnen und Musikanten ihr sängerisches Können unter Beweis und als letzter Höhepunkt folgte dann das allseits bekannte Stück „Einsamer Hirte“, welches von Juan an der Panflöte als Überraschung für alle Anwesenden vorgetragen wurde. Der lang anhaltende Applaus der Zuhörer ließ die Musikantinnen und Musikanten so manche Strapazen der vielen Proben vergessen und zollte somit auch großem Respekt und Anerkennung an den Kapellmeister Stefan Zöschg.

cm

STRASSENFEST FAND DRINNEN STATT

Stefan Auer, Carolina Huber, Martin Huber, Benjamin Niederstätter, Barbara Reden und Walter Reichegger hatten ein richtiges, echtes Straßenfest in der Daimerstraße im Sinne. Dass die Witterung die große, illustre Gästeschar dann jedoch mit einem Tag Verzögerung in das Tubriszentrum zwang, tat der guten und Stunden andauernden Stimmung keinen Abbruch.

Die Bewohner der Daimerstraße begingen den 100. Todestag von Dr. Daimer mit leckeren Köstlichkeiten und Getränken, bärenstarker Musik der „Böhmischen“ und von Paul Reichegger. Ein Jeder trug seinen Teil bei und niemand wollte Geld dafür. Viele helfende Hände von Getränken Haidacher über die Enothek Weinland, vom Restaurant Daimer



bis zu den Gemeindewerken, von den Postboten bis zu den Musikanten unterstützten diese großartige Veranstaltung, die bewies, dass Sand eben doch feiern kann. Die Gäste spendeten 669 Euro, die Dekan Wieser gern für Bedürftige entgegennahm. Und im nächsten Jahr soll es wieder ein Fest geben. Vielleicht dann ja wirklich auf der Straße... -wl-

BRANDBEWEHR „INNERHASLERHOF“



Foto: privat

Wasser Marsch: Gemeinschaftübung der Feuerwehren in Kematen

Die FF Kematen unter Kommandant Engl Karl hat am 25. April die erste Gemeinschaftsübung 2009 für den Abschnitt 7 des Bezirks Unterpustertal organisiert. Unter Beteiligung von ca. 100 Feuerwehrmännern aller Wehren des Tauferer Tals (Mühlbach, Gais, Uttenheim, Mühlen, Mühlwald, Lappach, Sand, Ahornach, Rein, Kematen) wurde die Übung abgehalten. Übungsannahme war ein Vollbrand beim Futterhaus des Innerhaslerhofs. 13.30 Uhr wurden die Wehren des Abschnitts alarmiert, entsprechend der jeweiligen Ausrüstung forderte die Einsatzzentrale die für den Löschangriff notwendigen Mannschaften an. In Anwesenheit des Bezirkspräsidenten Schraffl Anton sowie der beiden Abschnittsinspektoren Eppacher Raimund und Steger Alois wurden erstmals die neuen Regeln eigener

Abschnitte für Brandbekämpfung in der Verantwortung von Engl Stefan und Wasserförderung, geleitet vom Vizekommandant Weger Hermann, angewandt, mit dem Ziel, die einzelnen Aufgaben besser und effizienter koordinieren zu können.

Weiteres Ziel der Übung war es, Zeit- und Materialaufwand bis zum Erreichen des entlegenen Brandobjektes zu erfahren; nach 17 Minuten waren bereits die Tanklöschfahrzeuge der FF Mühlen und Sand vor Ort; gleichzeitig wurden zwei Löschangriffe, einer über den naheliegenden Walburgbach (800 Meter), der zweite über die 1500 Meter entfernte Wasserentnahme beim Einödhof vorgenommen. So konnte gegen 15.00 Uhr der Befehl zum „Geräte aufnehmen“ gegeben werden. Die Gemeinschaftsübung fand bei einem Grillnachmittag ihren Ausklang.

HILFE, EIN „PATSCHEN“

„VOPPI-BIKER“ VOR 300 SCHÜLERN DER GRUNDSCHULE ZU REPARATURKURS

Sie radeln durch Land, manchmal allein, oft im Pulk. Sie sind die „Voppi-Biker“ und fast ein jeder erkennt sie an ihrem Radl-Gewand. Manchmal steigen die sportiven Pedalritter jedoch von ihren Satteln und machen etwas Besonders.

OHJE: FAHRRAD PUTZEN

Bei ihrer jüngsten Aktion haben jetzt Kinder die Ohren gespitzt und dabei allerlei gelernt. Die „Voppi-Biker“ besuchten alle fünf Klassen der Grundschule und damit insgesamt fast 300 Schüler und haben ihnen viel gezeigt, worauf es bei einem Radl ankommt. Da ging es darum, wie man am besten, geschicktesten und vor allem am schnellsten einen „Patschen“ repariert, wie man die Bremsen und die Schaltung richtig und vor allem auch sicher einstellt, wie man Schrauben nachzieht und – das mag nicht allen wirklich gut gefallen haben – wie man ein Fahrrad putzt.



Fotos: voppi

Putzkolonne: Harald Schmelzer und Lea bei lästigen aber wichtigen Tätigkeiten



Angehoben:
Herbert und Alois
mit zwei wilden
Radlern

„Wir waren alle überrascht, wie die Grundschüler voller Begeisterung mitgemacht haben und viel wissen wollten“, berichtet „Oberradl-Lehrer“ Reinhard Voppichler. Rudi Pezzi, Sebastian Innerhofer, Herbert Oberfrank, Alois Niederwieser, Harald Mair am Tinkhof, Hermann Unterhofer und Michael Schmelzer waren in der Schule und selbst dem begeisterten Lärm gewachsen.

Diese Aktion war eigentlich schon vor zwei Jahren geplant, kam aber seinerzeit nicht zustande. Umso größer war nun der Erfolg.

-wl-

VIELES NEU MACHT DER MAI

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN DER FORSTSTATION

Mit 01. Mai dieses Jahres ist die Forststation Sand in Taufers wieder voll besetzt. Die durch Versetzungen und Pensionierung frei gewordenen Stellen wurden mit neuem Forstpersonal „aufgefüllt“, welches in Zukunft den Dienst in den von der Forststation Sand in Taufers betreuten Gemeinden versehen wird. Mit den drei zugewiesenen Förstern ist die vorgesehene Personalstärke von 7 Beamten in unserer Dienststelle wieder erreicht. Bei den „Neuen“ handelt es sich um Meinrad Zingerle, Stefan Feichter und Stefan Schwingshackl.

Meinrad Zingerle aus Olang ist seit 1998 Mitglied des Landesforstdienstes. Die Forststationen Steinhaus und Olang waren seine bisherigen Dienststellen in denen er Erfahrung und Arbeitspraxis gesammelt hat.



Meinrad Zingerle

Seit 2001 arbeitet Stefan Feichter aus Luttach, anfangs in der Forststation

Innichen anschließend in Bruneck als Förster im Landesdienst.



Stefan Feichter

Frisch vom gerade beendeten Ausbildungskurs an der Forstschule Latemar kommt Stefan Schwingshackl aus St. Martin/Gsies als Verstärkung in die Forststation Sand in Taufers.



Stefan Schwingshackl

Jahreszeitliche Wetterphänomene „erleichtern“ den Förstern jedes Jahr die Entscheidungen über geplante Holznutzungen. Wind- und extreme Schneereignisse haben auch im vergangenen Winter 2008/09 zu einer nicht unbeträchtlichen Menge an Schadh Holz in den heimischen Wäldern geführt.

NOCH KEINE PROBLEME

Eine fach- doch vor allem zeitgerechte Aufarbeitung dieser geworfenen bzw. gebrochenen Bäume ist aus Forstschutzgründen notwendig und aus wirtschaftlichen Überlegungen empfehlenswert. Aufgrund der hohen Lagen unserer Wirtschafts- und Schutzwälder sind bis heute noch keine größeren Probleme mit Borkenkäferbefall aufgetreten. Beispiele aus Nachbarländern zeigen jedoch, dass dort, wo ein hoher Anfall an brutfähigem Holz da ist, begünstigt durch warme Temperaturen, ein starker Befall von Borkenkäfer bis an die obere Waldgrenze möglich ist. Die für unsere Hauptbaumart Fichte bedeutendsten Rindenschädlinge sind der Buchdrucker (*Ips typographus*) und der Kupferstecher (*Pytyogenes calcographus*).

ZEICHEN VON BEFALL

Braunes Bohrmehl um den Stamm bzw. Haufenbildung auf der Rinde von bereits liegendem Holz ist ein sicheres Zeichen für den Befall. Geschädigt wird dabei der Nährstoffkreislauf des Baumes durch die Zerstörung des Saft führenden Kambiums. In der Folge stirbt der Baum langsam ab und



Bohrmehl am Stammfuß



Schaden durch Nutzholzbohrer



Nutzholzbohrer

wird zum Ausgangspunkt für den Befall des umliegenden Bestandes. Das Holz verblaut bis einige Zentimeter hinter die Rinde und es entsteht ein Qualitäts- und damit Wertverlust.

SCHWER WIEGENDER SCHADEN

Im Gegensatz zu den angesprochenen Borkenkäfern schädigt der Nutzholzbohrer (*Trypodendron lineatum*) das Holz auch technisch. Befallen wird dabei liegendes Holz, welches nicht entrindet und damit noch einigermaßen feucht ist. Als Schädling der an keine spezielle Baumart gebunden ist, befällt er alle bei uns vorkommenden Nadelhölzer. Weißes Bohrmehl an liegenden Baumstämmen ist das Zeichen für einen Befall. In den meisten Fällen ist dieses Holz, vor allem, wenn es sich um schwächere Durchmesser handelt, nur mehr als Brennholz verwendbar und der wirtschaftliche Schaden wiegt dementsprechend schwer.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, einen auftretenden Käferbefall zu bekämpfen. Eine zeitgerechte Entfernung von Schadholz, welches meist den Ausgangspunkt einer Massenvermehrung darstellt, ist von größter Wichtigkeit, unabhängig davon ob es sich um noch stehendes oder bereits liegendes Holz handelt.

Die Bäume sollten entrindet werden. Ist dies nicht möglich müssen sie so schnell wie möglich abtransportiert oder mit einem geeigneten Mittel behandelt werden. Als besonders nachteilig erweist sich die Lagerung in feuchten, schattigen Lagen. Um die „saubere Waldwirtschaft“ und damit eine möglichst schnelle Aufarbeitung zu unterstützen gewährt das Land Südtirol entsprechende Beiträge. Je nach Bringungsart werden zwischen 9 und 15 Euro pro aus dem Wald entfernten Vorratsfestmeter Schadholz ausbezahlt werden. Die Bringungsdistanz zu einem Forstweg ist dabei nicht ausschlaggebend.

VORBEUGUNG DURCH WALDPFLEGE

Der Grundsatz „Vorsicht ist besser als Nachsicht“ gilt auch in der Waldbewirtschaftung. Die Anfälligkeit gegenüber Schadfaktoren wie Schnee, Wind und auch Insektenbefall hängt viel vom Gesundheitszustand des Waldes ab. Je vitaler die Bäume und damit der gesamte Bestand sind, desto resistenter erweist sich dieser gegen Störungen. In unseren heimischen Wäldern kann ein enger Zusammenhang zwischen durchgeführter Waldpflege und Bestandesstabilität beobachtet werden. Ein gepflegter Wald ist deutlich weniger anfällig für wirt-

terungsbedingte Schäden und deren Folgewirkungen. Das Verhältnis zwischen Durchmesser, Höhe und Anteil der Krone an der Schaftlänge ist ein wichtiger Indikator für die Stabilität und Resistenz eines Baumes. Bestände wo dringender Tatbestand besteht lassen sich damit leicht ausscheiden.



Bohrmehl an der Baumrinde

Die beste Investition in den Wald sind daher zeitgerechte dem Bestandesalter entsprechende Pflegemaßnahmen. Diese Maßnahmen welche neben der Stabilität auch den wirtschaftlichen Wert der Wälder erhöhen, werden über ein eigenes EU-Programm zur ländlichen Entwicklung gefördert. Ansprechpartner für die Durchführung der Arbeiten und die Abwicklung der Förderungen ist die zuständige Forststation.

DANK AN ERNST MAIRHOFER



Bei der Mitgliederversammlung des Amateursportvereins Rein legte der langjährige Präsident Ernst Mairhofer sein Amt nieder.

Insgesamt war er 19 Jahre im Ausschuss tätig und hatte für 15 Jahre das Amt des Präsidenten inne.

EIN HERZ FÜR DIE JUGEND

Ernst Mairhofer war nicht nur ein guter Organisator und Verwalter, vielmehr war ihm die Zufriedenheit der Mitglieder und die Jugendförderung ein großes Anliegen. So suchte er auch oft außerhalb des Gesprächs mit Eltern oder Kindern.

In diesem Sinne war er ständig bemüht, den Verein aufzubauen. Der Verein hat zur Zeit rund 150 Mitglieder.

Der gesamte Ausschuss sowie die Reiner Bevölkerung möchten sich auf diesem Wege noch einmal für den unermüdlichen Einsatz bei „ihrem Präsidenten“ bedanken.

DER NEUE VORSTAND

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident: Michael Aichner

Vizepräsident: Herbert Eppacher

Sektion Langlauf: Michael Aichner

Sektion Fußball: Werner Bacher

Sektion Ski Alpin: Manfred Seeber

Kassier: Matthias Steinkasserer

Schriftführerin: Renate Seeber

Ausschuss: Patrick Abfalterer

Ausschuss: Martin Weissensteiner

Ausschuss: Stefan Berger



KEGLER KEGELN JETZT IN DER KÖNIGSKLASSE

Kürzlich fand in der Bar Linde in Mühlen in Taufers die Vollversammlung des Sportvereins der Sektion Kegeln statt. Der Präsident Oberbichler Meinhard begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten berichtete der Sektionsleiter über die Tätigkeiten der Sektion im vergangenen Jahr. Er lobte vor allem den erfolgreichen Abschluss der Herren- bzw. Damenmannschaften der Meisterschaft 2008/09.

Die 1. Mannschaft belegte den 1. Rang in der Serie A und steigt somit in die A1 auf. Die 2. Mannschaft belegte den 3. Rang in der B-Klasse Ost. Die Damenmannschaft belegte den 3. Rang in der Klasse Ost.

Bei der Bezirksmannschaftsmeisterschaft 2008/09 wurden die ASKC Taufers Damen Pustertaler Bezirksmeister. Die Herren in der A-Klasse

belegten den 5. Platz und in der B-Klasse den 3. Platz. Gespielt wurde auf den Kegelbahnen von St. Vigil. Auch die Bezirksmeisterschaft wurde dieses Jahr wieder besonders erfolgreich abgeschlossen. A-Klasse: 8. Platz Meinhard Oberbichler. B-Klasse: 1. Platz und Bezirksmeister Josef Nöckler. 5. Platz Engelbert Nöckler. 9. Platz Werner Aschbacher

Damen: 4. Platz Edith Gasser und 10. Platz Lidia Forer.

Junioren: 1. Platz und Bezirksjuniorenmeister Robert Nöckler, 5. Platz Dominik Treffer.

Bezirkspaarmeister in der B-Klasse: Josef Nöckler und Engelbert Nöckler.

Anschliessend wurde den Erstplatzierten ein kleines Präsent überreicht.

LEBENSRETTER MIT MUT

EHRENMEDAILLE FÜR FEUERWEHRMANN DAMIAN INNERHOFER

Die Mühlsteine öffentlicher Ehrungen mahlen bisweilen langsam. Aber sie mahlen stetig und dann ist es schließlich soweit.

EIN FEST AM TEICH

Am 22. Juli 2006, vor fast genau drei Jahren also, stieg auf dem Gelände des Naturbadeteiches in der Gemeinde Sand in Taufers ein Fest, das von der Freiwilligen Feuerwehr Sand veranstaltet worden war. Der Feuerwehrmann Damian Innerhofer war an diesem Abend für den Dienst an der Getränketheke eingeteilt.

PERSON IM WASSER

Dort war man nächtens gegen zwei Uhr schon beim Aufräumen. Damian Innerhofer erinnert sich: „Plötzlich rief ein Mann, dass im Badeteich eine Person auf dem Wasser treibt“.

OHNE ZU ZÖGERN

Beherzt und ohne auch nur eine Sekunde zu zögern, eilte der Feuerwehrmann zum Teich und zog den Mann aus dem Wasser. Innerhofer, ein weiterer Wehrmann und Kommandant Helmuth Stocker versorgten den Mann, bis das Notarztteam des Weißen Kreuzes eintrat. Dies rettete dem Mann das Leben.

„TAPFERE AKTION“

Jetzt wurde Damian Innerhofer für sein Auftreten in Bozen von Regierungskommissar Fulvio Testi mit der bronzenen Ehrenmedaille für zivile Verdienste geehrt. Eine Auszeichnung, die Innerhofer mit Stolz entgegen genommen hat. Auch Vi-



Geehrt: Feuerwehrmann Damian Innerhofer (Zw v.r.) mit Vize-Bürgermeisterin Marianna Forer Oberfrank, Regierungskommissar Fulvio Testi und Feuerwehrkommandant Helmuth Stocker

zebürgermeisterin Marianna Oberfrank Forer war mit nach Bozen gekommen. Sie sagte: Die Kameraden bei der Feuerwehr, die Gemeindeverwalter und die Bevölkerung, wir alle freuen uns für Damian, dass ihm für diese tapfere Aktion eine würde-

volle Ehrung zuteil wurde.“ Dass die Mühlsteine drei Jahre mahlen mussten, bis es zu der Auszeichnung kam, tat am Ende gar nichts mehr zur Sache, denn die Tat, die einem Menschen das Leben rettete, stand vielmehr im Vordergrund. -wl-



JOHANN BRUGGER

Mühlen in Taufers
* 5. Dezember 1919
† 11. April 2009



BARBARA SCHÖTZER

geb. Reden
Sand in Taufers
* 30. November 1958
† 23. April 2009



FRANZ NIEDERBACHER

Pfarre
* 11. März 1953
† 28. April 2009



HERBERT VOLGGER

Sand in Taufers
* 19. April 1947
† 29. April 2009



ROSA EBNER

Mühlen in Taufers
* 26. Jänner 1925
† 19. Mai 2009



JOSEF KÜER

Sand in Taufers
* 18. März 1935
† 23. Mai 2009

*Wenn ein Traum zu Ende geht ,
wenn die Hoffnung nicht besteht ,
nur Einsamkeit –
wenn das Schicksal uns etwas nimmt –
vertraue der Zeit ...
Denn immer wieder geht die Sonne auf
denn Dunkelheit für immer
die gibt es nicht .*

Udo Jürgens

100

JOHANN LANG

Drittelsand, am 6. August

96

MARTHA FRENES

Rathausstraße, am 10. Juli

95

ANNA EBENKOFER

Pfarre, am 25. Juli

94

IDA GASTEIGER

Pfarre, am 12. Juli

MICHAEL OBERHOLLENZER

Pfarre, am 20. August

93

HERTA KUNIGUNDE DIERAUF

Moosstockstraße, am 6. Juli

92

MARIA VOLGGER

Tauferer Straße, am 31. August

91

EMIL GIACOMELLI

Rathausstraße, am 15. Juli

MARIA MÜHLBICHLER

Dr.-Daimler-Straße, am 15. August

90

ANTONIA REGENSBERGER

Wiesenhofstraße, am 20. Juli

89

MARIANNA MAIRHOFER

Rein in Taufers, am 20. Juli

88

ANNA OBERLEITER

Michltreiser Weg, am 7. August

MARIA GREINWALDER

Drittelsand, am 15. August

ANNA PLANKENSTEINER

Trenkenweg, am 20. August

87

BERTA OBERGASSER

Pfarre, am 2. Juli

MARIANNA NÖCKLER

Peintenweg, am 16. August

86

ALOIS FORCHER

Pfarre, am 10. August

ELISABETH MAIR

Pfarre, am 20. August

85

ANNA INNERHOFER

Am Anger, am 2. Juli

OTTO AMBACH

Peintenweg, am 21. Juli

FRANZ REDERLECHNER

Trenkenweg, am 24. August

JOSEF NIEDERKOFER

Drittelsand, am 27. August

BERTA SIEDER

St. Moritzen, am 27. August

84

MARIA OBERMAIR

Hugo-von-Taufers-Straße, am 2. Juli

PIUS REICHEGGER

Rein in Taufers, am 11. Juli

MARIA GRUBER

Wiesenhofstraße, am 12. Juli

83

MARIA REDERLECHNER

Trenkenweg, am 3. Juli

ALFONS PERNSTICH

Ahrntaler Straße, am 30. Juli

LUISA MARIA UNTEREGELSBACHER

Trenkenweg, am 5. August

KLARA KIRCHLER

Ahornach, am 10. August

MARIA AUSSERHOFER

Ahornach, am 13. August

82

ANNA OBERMAIR

Wiesenhofstraße, am 11. Juli

ANTONIA LARCHER

Wiesenhofstraße, am 14. August

ALFEO CANEPPELE

Wierenweg, am 26. August

81

JOSEF BACHER

Rein in Taufers, am 2. Juli

MARIA NIEDERWIESER

Kirchgasse, am 10. Juli

ROSINA MITTERMAIR

Paulan, am 2. August

JOSEF NIEDERBACHER

Kematen, am 5. August

80

KARL RÖCK

Bayergasse, am 11. Juli

ALOIS HEINRICH INNERHOFER

Trenkenweg, am 14. Juli

FRIEDA KIRCHLER

Josef-Beikircher-Allee, am 23. Juli

JOHANN TASSER

Pfarre, am 14. August

79

KARL WINKLER

Ahrntaler Straße, am 9. Juli

MARIANNA PRANTER

Josef-Beikircher-Allee, am 19. Juli

ANTONIA LECHNER

Paulan, am 20. August

78

JOSEF MONAUNI

Dr.-Daimler-Straße, am 18. Juli

ANNA MARIA CANEPPELE

Wierenweg, am 19. Juli

77

ANNA COSTISELLA

Wiesenhofstraße, am 7. Juli

ANNA EPPACHER

Rein in Taufers, am 23. Juli

MARIA BACHER

Schattberg, am 8. August

FRIEDA BERGER

Industriestraße, am 30. August

75

SIEGMUND ZIHL

Dr.-Daimler-Straße, am 9. August

FRIEDA MAIR UNTER DER EGGEN

Peintenweg, am 11. August

ANTON GRUBER

Peintenweg, am 15. August

MARIA BACHER

Rein in Taufers, am 16. August

LUDWIG MAIRAMTINKHOF

Peintenweg, am 17. August

HELENE NOCK

Wiesenhofstraße, am 19. August

JOSEF MITTERMAIR

Am Anger, am 27. August

74

FRIEDRICH AUER

Pfarre, am 1. Juli

ANTON KNAPP

Griesweg, am 16. Juli

JOACHIM EBENKOFER

Rein in Taufers, am 14. August

JOHANN EDER

Ahornach, am 19. August

73

MARTHA ABFALTERER

Rein in Taufers, am 8. Juli

WALTER PONTICELLO

Griesweg, am 8. Juli

ANNA TUTZER

Josef-Jungmann-Straße, am 10. Juli

JOSEF VOLGGER

Peintenweg, am 3. August

ALOIS MAIRGINTER

Rein in Taufers, am 21. August

ALOIS EDER

Ahornach, am 24. August

FRANZ EDER

Ahornach, am 24. August

72

HERMANN NIEDERBACHER

Kematen, am 5. Juli

HERMANN AUER

Rein in Taufers, am 15. Juli

MARIA ANTONIA VIEZZER

Dr.-Daimer-Straße, am 15. Juli

HERMANN NIEDERKOFER

Ahornach, am 14. August

PLANKENSTEINER MICHAEL JOH.

Bayergasse, am 18. August

PETER KIRCHLER

Wiesenhofstraße, am 19. August

ERICH MAIR

Kematen, am 26. August

ROSA PIFFRADER

Mühlen in Taufers, am 28. August

71

PAULA BRUNNER

Wiesenhofstraße, am 5. Juli

MARIA WALCHER

Hugo-von-Taufers-Straße, am 6. Juli

PETER ZIMMERHOFER

Ahornach, am 16. Juli

HUBERT NÖCKLER

Ahornach, am 19. Juli

DORA KOCH

Moosstockstraße, am 20. Juli

BRUNO GIUSEPPE BUDRONI

Peintenweg, am 30. Juli

DANIEL BACHER

Rein in Taufers, am 3. August

ANTON FRANZ MAIR

Ölberg, am 3. August

MARIA MAIRGINTER

Rein in Taufers, am 12. August

ALFONS GEIREGGER

Moosstockstraße, am 19. August

ANNA LECHNER

Am Anger, am 22. August

70

FRANZ BEGER

Ahornach, am 1. Juli

MARIA MITTERMAIR

Ahrntaler Straße, am 8. Juli

JAKOB STEGER

Wiesenhofstraße, am 28. Juli

ALBIN AUER

Rein in Taufers, am 3. August

PAUL KÜNIG

Ahornach, am 5. August

ALFONS KIRCHLER

Bachrain, am 8. August

PAUL WALDBOTH

Dr.-Daimer-Straße, am 8. August

ROSA PROSSLINER

Dr.-Daimer-Straße, am 10. August

HANS OBERHOLLENZER

Wierenweg, am 12. August

KLARA MARGARETH ACHMÜLLER

Kematen, am 14. August

JOHANNA LANER

Ahornach, am 29. August

HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH

NEUES RATHAUS		
Zentrale		0474 677 555
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 677 516
Standes- und Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 677 524/521
	Annelies Tasser/Sieglinde Radmüller/ Christina Stocker	0474 677 511
Steueramt	Roswitha Lanz	0474 677 518
	Marion Anna Lingg	0474 677 529
Bauamt	Siegfried Kröll	0474 677 513
	Margit Reichegger	0474 677 528
	Geom. Stefan Stocker	0474 677 532
Buchhaltung	Egon Gruber	0474 677 525
	Petra Knapp	0474 677 534
	Alexander Engl	0474 677 542
Lizenz-, Wahl- und Militäramt	Günther Leimgruber	0474 677 514
Bibliothek	Isolde Oberarzbacher	0474 677 536
	Roswitha Kirchler, Dr. Agatha Tschöll	0474 677 535
Fax		0474 677 540
ALTES RATHAUS		
Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 677 522
Gemeindesekretär	Dr. Hansjörg Putzer	0474 677 533
Sekretariat	Dr. Doris Oberegelsbacher	0474 677 533
	Angelika Feichter	0474 677 522
Personalamt	Sonia Tisot	0474 677 517
Gemeindepolizei/ Fundbüro	Sylvia Gafriller	0474 677 526
Fax		0474 679 110
GEMEINDEBAUHOF		
E-/Wasserwerk und Bauhof	Josef Feichter (Dienstleiter)	0474 678 402
	Bereitschaftsdienst	348 4763903
Recyclinghof, Kompostieranlage	Richard Mittermair (Dienstleiter)	0474 658 046

FEIERTAGE 2008/09 RESTMÜLLSAMMLUNG

Fr. 25. Dezember 09

Ersatztermin 24. Dez. 09

ENTSORGUNG GRÜNMÜLL

Grünmüll (Strauchschnitt und Gras) dürfen ausschließlich über den Recyclinghof entsorgt werden. Aller BürgerInnen müssen den Transport dorthin selbst organisieren.

BRATFETT-SAMMLUNGEN

Die Fa. Dabringer GmbH führt noch eine ordentliche Sammlung in diesem Jahr durch und zwar am 24. und 26. November 2009.

Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, ist diese direkt mittels telefonischer Mitteilung mit der Fr. Dabringer zu vereinbaren. Tel. 0472 979 701

Die besten Früchte sind wohl die, woran die Leser nagen:

Dante, Shakespeare, Voltaire, Goethe...
ein jeder ist eine Geistesröte,
Gott's Stellvertreter auf Wacht!
Sie sind die Geistesfürsten Europas,
ja, unsere souveränsten Opas
und Sieger in der Geisterschlacht.

Sie sind's, die die Erde umkreisen,
ungeahnte Tiefen aufreißen,
sie selbst sind längst nicht mehr:
sie gleichen geheimen Erdbeben,
versinnbilden das ewige Leben
und gelten aller Zukunft zur Lehr.

Oh, ihr lustigen, kecken Pennäler,
vergrämt ja nicht die großen Denkmäler,
die die Äonen markiern;
ihr könnt die schwere Kunst erlernen,
wie man sinnt und liest in den Sternen,
um das Morgen zu erspürn.

Ja, ohne diese Geistessterne,
die man aus der Sonnenferne
blinzelnd ahnen kann,
wäre die Schule ein fades Gefängnis
mit unausstehlicher Längnis,
der Hölle nahedran.

Was wollen denn die Heinze und Klärchen,
die weltberühmten ewigen Pärchen,

was stellen sie uns dar?

"O glaubet, die ihr euch so bindet,
daß sich gewiß nichts Schön'res findet",
das sagen sie uns klar.

"Und wißt: das Leben ist gefährlich,
seid zu einander immer ehrlich,
dann ist's ein herrlich Spiel;
nichts gibt's ohne Freuden und Leiden,
sie sind oft nicht zu unterscheiden,
nie sieht man durch aufs Ziel".

Oh, ihr Schülerinnen und Schüler,
ihr Werther, Wachsler, Würfler und Wühler,
ihr dürft zur Schule gehen;
ihr dürft euch an großen Werken erbauen,
einander in die frühe Seele schauen
und die Matura bestehn!

Was lehren uns Männer da und Mädchen
wie Hamlet, Ophelia, Francesca und Gretchen,
die tragisch geendet sind?
Sie helfen uns heldenhaft leben
und uns im Leid zu ergeben,
das sehend macht, nicht blind.

O Leute, lernt wieder das Lesen,
dann wißt ihr, wie 's vormals gewesen,
als Licht nur Luxus war;
habt acht auf die Ungereimtheiten,
sie können viel Leides bereiten:
das Leben ist die größte Gefahr,

ist das öffentlichste Geheimnis von allen,
das gar nicht immer zu unserm Gefallen
und doch zum Segen ausfällt.
Das Größte bereitet sich vor im stillen;
es kann uns ganz nur eines ausfüllen:
Gott zu finden in der Welt,

in diesem chaotisch-wirren Kreisel,
wo es gemütlich sein kann wie im Beisel,
zugleich schaut die Hölle vor:
so eingeklemmt wohl sind wir Armen
und warten auf das Gotterbarmen,
stets offen ist 's Todestor!

Das ist der Schlupf zum Paradies,
von dem wir gekommen ins ird'sche Verlies
und leiden freudig am Leben:
der schönste Dank ist Zufriedenheit,
und Liebe, Liebe, ihr lieben Leut,
wird sich daraus ergeben.

Das beginnt mit einer sanften Verführung
zum Lächeln als der feinsten Berührung,
und schon schaut die Welt anders aus:
es ist die Welt der edlen Gefühle,
es ist die lautlos klappernde Mühle -:
Gott Dank' da sind wir zu Haus!

C. A.